

Sozialhilfe regional 2003

Ein Vergleich aller
439 Kreise in Deutschland



STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

Ausgabe April 2005

Herausgeber: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Erstellt im Statistischen Bundesamt

Informationen zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe „Soziales“, Zweigstelle Bonn

Tel.: +49 (0) 18 88 / 644 8953

Fax: +49 (0) 18 88 / 644 8994

Email: sozialhilfe@destatis.de

Erschienen im April 2005

© Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Bonn – 2005 (im Auftrag der Herausgebergemeinschaft)

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Textteil	Seite
1. Allgemeine Vorbemerkungen	3
2. Eckzahlen der Sozialhilfestatistik 2003 auf Bundes- und Länderebene.....	4
3. Sozialhilfe 2003 auf Ebene der Kreise (Landkreise und kreisfreie Städte)	
3.1 Anteil der HLU-Empfänger an der Bevölkerung („HLU-Empfängerquote“)	7
3.2 Schätzung des Arbeitskräftepotenzials der Hilfeempfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	8
3.3 Durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete der HLU-Bedarfsgemeinschaften .	9
3.4 Durchschnittlicher monatlicher Nettoanspruch der HLU-Bedarfsgemeinschaften	9
Schaubilder	
Schaubild 1: HLU-Empfängerquote nach Ländern	11
Schaubild 2: Anteil der 15- bis unter 65-jährigen HLU-Empfänger an allen HLU-Empfängern nach Ländern	12
Schaubild 3: Arbeitskräftepotenzial der HLU-Empfänger nach Ländern.....	13
Schaubild 4: Durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete der HLU-Bedarfsgemeinschaften nach Ländern	14
Schaubild 5: Durchschnittlicher monatlicher Nettoanspruch der HLU-Bedarfsgemeinschaften nach Ländern	15
Schaubild 6: HLU-Empfängerquote nach Kreisen	16
Schaubild 7: Arbeitskräftepotenzial der HLU-Empfänger nach Kreisen	17
Schaubild 8A: Verteilung der HLU-Empfängerquoten in den Kreisen.....	18
Schaubild 8B: Höchste und niedrigste HLU-Empfängerquoten in den Kreisen	19
Schaubild 9A: Verteilung des Arbeitskräftepotenzials der HLU-Empfänger in den Kreisen ..	20
Schaubild 9B: Höchste und niedrigste Arbeitskräftepotenziale der HLU-Empfänger in den Kreisen	21
Schaubild 10A: Verteilung der durchschnittlichen monatlichen Bruttokaltmiete der HLU-Bedarfsgemeinschaften in den Kreisen	22
Schaubild 10B: Höchste und niedrigste durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete der HLU-Bedarfsgemeinschaften in den Kreisen	23
Schaubild 11A: Verteilung des durchschnittlichen Nettoanspruchs der HLU-Bedarfsgemeinschaften in den Kreisen	24
Schaubild 11B: Höchste und niedrigste durchschnittliche monatliche Nettoansprüche der HLU-Bedarfsgemeinschaften in den Kreisen	25
Tabelle Kreisergebnisse	
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen – Bedarfsgemeinschaften, Empfänger, Empfängerquoten, Arbeitskräftepotenzial, Durchschnittliche(r) monatliche(r) Bruttokaltmiete/ Nettoanspruch	27

Sozialhilfe regional 2003

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, in Not geratenen Bürgern¹ eine der Menschenwürde entsprechende Lebensführung zu ermöglichen. Sie wird, bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen, den betroffenen Personen immer dann gewährt, wenn diese nicht in der Lage sind, sich aus eigener Kraft zu helfen, oder wenn die erforderliche Hilfe nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erbracht wird.

In der Sozialhilfe unterscheidet man je nach Art der vorliegenden Notlage zwei Haupthilfearten: Personen, die ihren Bedarf vor allem an Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. (= sog. soziokulturelles Existenzminimum) nicht ausreichend decken können, haben Anspruch auf **Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)**. Die Empfänger der Hilfe zum Lebensunterhalt bilden zugleich den Personenkreis, der im Blickpunkt der Armutsdiskussion steht. **Hilfe in besonderen Lebenslagen** wird Personen gewährt, die in einer besonderen Lebenssituation, wie Pflegebedürftigkeit, Krankheit oder Behinderung, Unterstützung benötigen.

Im Ausmaß des Sozialhilfebezugs sind in Deutschland größere regionale Unterschiede festzustellen. Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über diese regionalen Disparitäten, insbesondere im Vergleich der Landkreise bzw. kreisfreien Städte. Eine genauere Analyse oder Interpretation der länder- bzw. kreisspezifischen Unterschiede ist im Rahmen dieser Veröffentlichung allerdings nur eingeschränkt möglich. Die Untersuchung bezieht sich ausschließlich auf die Empfänger bzw. Bedarfsgemeinschaften mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (= sog. „Sozialhilfe im engeren Sinne“). Den Ausführungen liegen dabei die Sozialhilfedaten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder für das Berichtsjahr 2003 zu Grunde.

Für die 439 Kreise (323 Landkreise und 116 kreisfreie Städte) in Deutschland wurden zum Stichtag 31.12.2003 folgende Variablen ausgewertet:

- 1) Anzahl der Einwohner
- 2) Anzahl der HLU-Bedarfsgemeinschaften
- 3) Anzahl der HLU-Empfänger
- 4) Anteil der HLU-Empfänger an der Bevölkerung („HLU-Empfängerquote“)
- 5) Anzahl der HLU-Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
- 6) Anteil der HLU-Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an allen HLU-Empfängern

¹ Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die weibliche Form wie Empfängerinnen verzichtet. Selbstverständlich sind stets beide Geschlechter gemeint.

- 7) Anzahl der HLU-Empfänger, die nicht erwerbstätig, aber – unter bestimmten Annahmen – grundsätzlich erwerbsfähig sind.
- 8) Anteil der der HLU-Empfänger, die nicht erwerbstätig sind, aber dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen.
- 9) Durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete der HLU-Bedarfsgemeinschaften
- 10) Durchschnittlicher monatlicher Nettoanspruch der HLU-Bedarfsgemeinschaften

2. Eckzahlen der Sozialhilfestatistik 2003 auf Bundes- und Länderebene

Am Jahresende 2003 erhielten in Deutschland rund 2,8 Mill. Personen in 1,4 Mill. Bedarfsgemeinschaften laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen². Die HLU-Empfängerquote (Anteil der HLU-Empfänger an der Bevölkerung in %) lag auf Bundesebene bei 3,4%.

In den westdeutschen Bundesländern ist deutlich ein Nord-Süd-Gefälle erkennbar, d.h. hohe Empfängerquoten im Norden und niedrigere Quoten im Süden. Des weiteren sind die Quoten in den meisten westdeutschen Bundesländern (Ausnahmen: Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz) höher als in den ostdeutschen Bundesländern. Die höchsten **HLU-Empfängerquoten** gab es Ende 2003 in den drei Stadtstaaten Bremen (9,2%), Berlin (7,7%) und Hamburg (6,9%). Unter den Flächenländern wiesen Schleswig-Holstein (4,2%) und das Saarland (4,1%) die höchsten Quoten auf. Die niedrigsten Empfängerquoten waren dagegen in Bayern (1,8%), Baden-Württemberg (2,1%) und Thüringen (2,3%) zu verzeichnen (siehe Schaubild 1).

Im gesamten Bundesgebiet waren 63,3% der **HLU-Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren**. Alle ostdeutschen Bundesländer lagen über diesem Durchschnittswert, d.h., verglichen mit den westdeutschen Bundesländern sind in den ostdeutschen Bundesländern unter den HLU-Empfängern relativ mehr Personen im erwerbsfähigen Alter. In den drei Stadtstaaten war der Anteil der HLU-Empfänger im erwerbsfähigen Alter ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

In Brandenburg war der Anteil der HLU-Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit 67,7% am höchsten. Für Rheinland-Pfalz ergab sich der niedrigste Wert; hier waren lediglich 60,1% der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im erwerbsfähigen Alter (siehe Schaubild 2).

Ein ähnliches Bild zeigt sich beim sog. „**Arbeitskräftepotenzial**“. Das Arbeitskräftepotenzial ist der Anteil der HLU-Empfänger, die derzeit nicht erwerbstätig, aber – unter bestimmten Annahmen – grundsätzlich erwerbsfähig sind.

² Die HLU-Empfänger außerhalb von Einrichtungen werden im Folgenden kurz als HLU-Empfänger bezeichnet. Im Rahmen der vorliegenden Publikation wurde eine kurzfristige Nachmeldung der Stadt Lübeck und des Kreises Bergstraße von zusätzlich 5 045 Hilfeempfängern in die Analyse mit einbezogen. In dem vom Statistischen Bundesamt mit Pressemitteilung vom 09. August 2004 veröffentlichten Bundesergebnis konnte diese Nachlieferung nicht berücksichtigt werden.

Unterstellt wird eine solche Verfügbarkeit für alle männlichen und weiblichen Hilfebezieher im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Ausnahme der Personen, die wegen häuslicher Bindung oder Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit oder voller Erwerbsminderung keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können. Davon abgezogen werden zudem noch die Personen, die bereits jetzt in Voll- oder Teilzeit erwerbstätig sind und Sozialhilfe lediglich ergänzend zu ihrem Arbeitseinkommen erhalten sowie die Hilfeempfänger, die sich in Aus- oder Fortbildung befinden.

In Deutschland stehen schätzungsweise 1,08 Mill. Sozialhilfebezieher dem Arbeitsmarkt potenziell zur Verfügung, das sind 60,7 % der 1,78 Mill. Hilfebezieher im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Das höchste Arbeitskräftepotenzial wiesen auch hier die ostdeutschen Bundesländer auf. So lag der Anteil in Sachsen-Anhalt bei 77,1% und in Mecklenburg-Vorpommern bei 75,5%, während sich der Anteil in den westdeutschen Bundesländern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen auf 54,0% bzw. 55,9% belief (siehe Schaubild 3).

Am 1. Januar 2005 trat im Rahmen des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende (Zweites Buch Sozialgesetzbuch / SGB II) in Kraft. Gleichzeitig wurde das bisherige Bundessozialhilfegesetz (BSHG) aufgehoben; das Sozialhilferecht wurde in das Sozialgesetzbuch als Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) eingeordnet. Hilfebedürftige Erwerbsfähige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren sowie ihre im Haushalt lebenden Angehörigen können seit diesem Zeitpunkt das neu geschaffene Arbeitslosengeld II (für Erwerbsfähige) bzw. Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Angehörige) beanspruchen. Gleichzeitig wurde die bisherige Arbeitslosenhilfe abgeschafft; Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem neuen SGB XII kommt für diesen Personenkreis ebenfalls nicht mehr in Betracht. Ziel dieser Regelung ist in erster Linie, die Betreuung der Arbeit suchenden Erwerbsfähigen zu vereinheitlichen und in einem effektiveren Betreuungs- und Leistungssystem zusammenzufassen. Erwerbsfähig im Sinne des SGB II ist, wer unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich arbeiten kann. Erwerbsfähig in diesem Sinne sind insbesondere auch alle jene Personen, die bei den bisherigen Schätzungen des Arbeitskräftepotenzials der Sozialhilfeempfänger (Schaubilder 3, 9A und 9B) wegen "häuslicher Bindung" nicht berücksichtigt wurden. So gelten künftig z.B. allein erziehende Frauen grundsätzlich als erwerbsfähig – auch wenn ihnen die tatsächliche Aufnahme einer Erwerbstätigkeit i.d.R. nicht zugemutet werden kann, bis ihr jüngstes Kind nicht mindestens 3 Jahre alt ist. Insofern ist die hier vorgelegte Modellrechnung enger gefasst als die gesetzlichen Regelungen im SGB II.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird im Wesentlichen nach Regelsätzen und Mehrbedarfszuschlägen gewährt; darüber hinaus werden i.d.R. auch die Unterkunftskosten übernommen. Die Gesamtsumme dieser Bedarfspositionen für den Haushaltsvorstand und dessen Haushaltsangehörige ergibt den Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft. Zieht man vom Bruttobedarf das angerechnete Einkommen ab, erhält man den gewährten Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft.

Im Bundesdurchschnitt belief sich zum Jahresende 2003 die **monatliche Bruttokaltmiete**³ einer HLU-Bedarfsgemeinschaft auf 299 Euro. Die Bruttokaltmieten in den ostdeutschen Bundesländern sowie Schleswig-Holstein, dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Bayern lagen im Mittel unter dem Bundesdurchschnitt. Die höchste durchschnittliche Bruttokaltmiete wurde mit 387 Euro pro Monat in Hamburg festgestellt, der niedrigste Wert ergab sich für Thüringen mit 216 Euro pro Monat (siehe Schaubild 4).

Als Nettoanspruch wurden einer HLU-Bedarfsgemeinschaft im Bundesdurchschnitt zum Jahresende 2003 ein Betrag in Höhe von 397 Euro monatlich gewährt. In allen ostdeutschen Bundesländern lag der **monatliche HLU-Nettoanspruch** im Mittel unter dem Bundesdurchschnitt. Neben vielen anderen Einflussfaktoren (Haushaltsgröße, Miethöhe etc.) spiegelt dies u.a. die Ausgestaltung der Eckregelsätze wider, die in den ostdeutschen Bundesländern durchweg niedriger sind als in den westdeutschen Bundesländern. An der Spitze rangierte Hessen mit einem durchschnittlichen HLU-Nettoanspruch von 457 Euro pro Monat, in Brandenburg war der Nettoanspruch mit 298 Euro pro Monat am niedrigsten (siehe Schaubild 5).

³ Zur Bruttokaltmiete zählen die Miete (bzw. bei Eigentümern die Belastung) einschl. der Umlagen, Nebenkosten und Gebühren für Müllabfuhr, Abwasser, Schornsteinfeger, Straßenreinigung, Grundsteuer, Hausverwaltung u.Ä. Nicht zur Bruttokaltmiete gehören Strom- und Heizkosten sowie die Kosten der Warmwasserbereitung.

3. Sozialhilfe 2003 auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte

Für die 439 Kreise in Deutschland wurden zum Stichtag 31.12.2003 jeweils die eingangs erwähnten Variablen (z. B. HLU-Empfängerquote) berechnet. Die regional sortierte Ergebnisliste (Kreistabelle) befindet sich im Anhang. Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Auswertung zusammenfassend dargestellt, und zwar für folgende Kennziffern:

1. Anteil der HLU-Empfänger an der Bevölkerung („HLU-Empfängerquote“)
2. Anteil der HLU-Empfänger, die nicht erwerbstätig sind, dem Arbeitsmarkt – unter bestimmten Annahmen – jedoch grundsätzlich zur Verfügung stehen an allen HLU-Empfängern im Alter von 15- bis unter 65 Jahren („Arbeitskräftepotenzial“)
3. Durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete
4. Durchschnittlicher monatlicher Nettoanspruch

Für jede Kennziffer wird die Verteilung dargestellt, die für 439 Kreise ermittelt wurde, und zwar mittels

Schaubild A: Säulendiagramm, das die relativen Häufigkeiten der Größenintervalle aufzeigt. Damit wird die Streuung der Verteilung graphisch dargestellt. Der jeweils größte und kleinste Wert werden angegeben. Zur Beschreibung des Zentrums der Verteilung werden zusätzlich die Werte der beiden Lageparameter Median⁴ und Bundesdurchschnitt angegeben.

Schaubild B: Darstellung der jeweils zehn Landreise/kreisfreien Städte, für die der höchste bzw. niedrigste Kennziffernwert ermittelt wurde. Damit werden die beiden Auslaufbereiche der Verteilung (das sind knapp 5% der Kreise) näher betrachtet.

3.1 Anteil der HLU-Empfänger an der Bevölkerung („HLU-Empfängerquote“)

(siehe Schaubilder 6, 8A, 8B)

Zum Jahresende 2003 bezogen in Deutschland 3,4% der Bevölkerung laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU). Unter den 439 Kreisen in Deutschland hatte die Stadt Bremerhaven die höchste Empfängerquote: 11,8% der Einwohner Bremerhavens erhielten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Am niedrigsten war die Empfängerquote im Landkreis Unterallgäu, wo 0,3% der Einwohner laufende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen. Die Hälfte der Landkreise und kreisfreien Städte hatte eine HLU-Empfängerquote von weniger als 2,7%. Bei fast 7% der Kreise lag die HLU-Empfängerquote unterhalb von 1%.

⁴ Der Median ist der zentrale Wert der Verteilung; er teilt sie in zwei Hälften, oberhalb und unterhalb von ihm liegt jeweils die Hälfte der erhobenen Messwerte.

Bei den zehn Regionen mit den höchsten HLU-Empfängerquoten handelt es sich – mit Ausnahme der Stadt Schwerin – um durchweg größere kreisfreie Städte im Westen Deutschlands. Das bereits angesprochene Nord-Süd-Gefälle ist auch hier erkennbar; zumeist sind unter den Städten mit den höchsten Werten Städte aus dem norddeutschen Raum vertreten. Für exakt dieselben Städte (in fast gleicher Reihenfolge) wurden bereits 1997 die höchsten HLU-Empfängerquoten ermittelt. Es liegt hier eine deutliche Dominanz der kreisfreien Städte gegenüber den Landkreisen vor. Schaubild 6 zeigt darüber hinaus, dass neben den bereits erwähnten Städten das Ruhrgebiet sowie die Region um Hannover sich als Ballungszentren mit einer hohen Sozialhilfequote erweisen.

Die zehn Regionen mit den niedrigsten HLU-Empfängerquoten bilden bayerische Landkreise. Generell dominieren unter den Regionen mit den niedrigsten HLU-Empfängerquoten die süddeutschen Landkreise: Die 100 Regionen mit den geringsten HLU-Empfängerquoten bestehen fast ausnahmslos aus Landkreisen der Länder Bayern und Baden-Württemberg, nur vereinzelt sind darunter auch Kreise bzw. kreisfreie Städte aus Nordrhein-Westfalen oder Rheinland-Pfalz bzw. ostdeutsche Landkreise vertreten.

Die Regionen, in denen die Sozialhilfequote unter einem Prozent beträgt, liegen bis auf drei Ausnahmen (Enzkreis, Kreis Südwestpfalz sowie Kreis Olpe) ausschließlich in Bayern; fast ein Drittel der Landkreise und kreisfreien Städte dort hat eine Sozialhilfequote unter einem Prozent.

3.2 Schätzung des Arbeitskräftepotenzials der Hilfeempfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

(siehe Schaubilder 7, 9A, 9B)

Bundesweit waren zum Jahresende 2003 rund 61% der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nicht erwerbstätig, aber – unter bestimmten Annahmen – grundsätzlich erwerbsfähig (Arbeitskräftepotenzial). Am höchsten war dieser Anteil in der Stadt Schwerin; hier waren 88,6% der HLU-Empfänger im Alter zwischen 15 und 64 Jahren nicht erwerbstätig, standen dem Arbeitsmarkt jedoch grundsätzlich zur Verfügung, für Erlangen-Höchststadt wurde mit 38,9% der niedrigste Anteil berechnet.

Die Hälfte der Kreise hatte ein Arbeitskräftepotenzial von mehr als 56,4%. Bei rund 14% der Fälle lag der Anteil über 70%.

Bei den zehn Regionen mit dem höchsten Arbeitskräftepotenzial handelt es sich vielfach um ostdeutsche Landkreise. Generell ist festzustellen, dass bei dieser Kenngröße die ostdeutschen Kreise ganz überwiegend im oberen Bereich der Verteilung zu finden sind: So liegt in fast allen ostdeutschen Kreisen das Arbeitskräftepotenzial deutlich über 60%; in Sachsen-Anhalt gibt es keine kreisfreie Stadt und nur einen Landkreis (Sangerhausen), in dem das Arbeitskräftepotenzial unter 70% liegt. Es zeigt sich insgesamt ein deutliches Ost-West-Gefälle. Die zehn Regionen mit den niedrigsten Anteilswerten bilden überwiegend süddeutsche Städte oder Landkreise, die auch generell schwerpunktmäßig das untere Spektrum der Verteilung bilden.

3.3 Durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete der HLU-Bedarfsgemeinschaften

(siehe Schaubilder 10A, 10B)

Die durchschnittliche Bruttokaltmiete einer HLU-Bedarfsgemeinschaft belief sich zum Jahresende 2003 in Deutschland auf monatlich 299 Euro. Die höchste durchschnittliche Bruttokaltmiete ergab sich für den Kreis Starnberg mit 430 Euro pro Monat, der niedrigste Wert wurde für den Kreis Hildburghausen mit 145 Euro pro Monat ermittelt.

In der Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte lag die durchschnittliche monatliche Bruttokaltmiete unter 268 Euro. In über 70% der Fälle lag die Bruttokaltmiete pro Monat zwischen 200 und 300 Euro.

Bei den zehn Regionen mit der höchsten Bruttokaltmiete handelt es sich ausschließlich um westdeutsche, insbesondere bayerische Landkreise oder kreisfreie Städte. Auf der anderen Seite handelt es sich bei den zehn Regionen mit der niedrigsten monatlichen Bruttokaltmiete zum Großteil um ostdeutsche Kreise.

3.4 Durchschnittlicher monatlicher Nettoanspruch der HLU-Bedarfsgemeinschaften

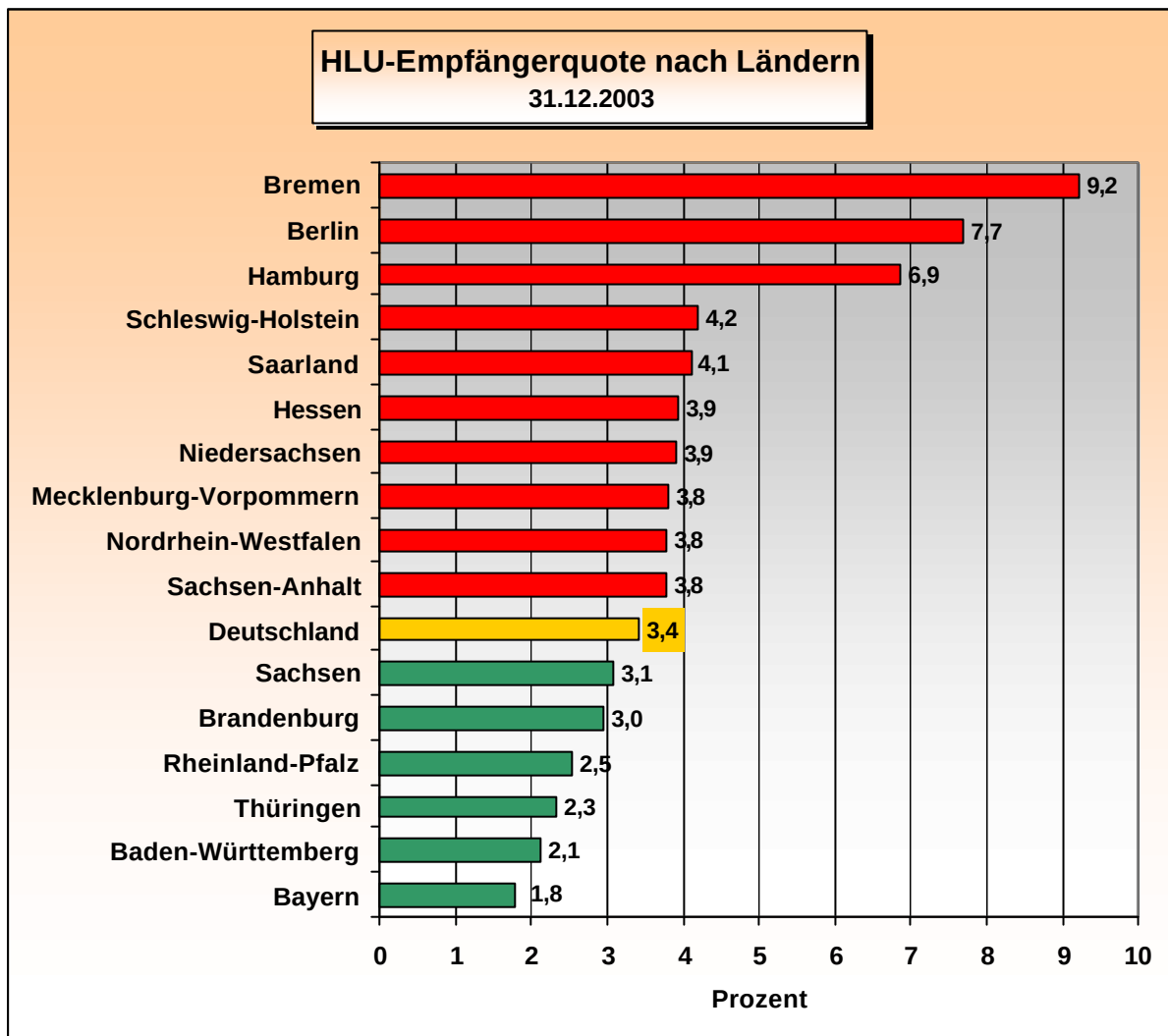
(siehe Schaubilder 11A, 11B)

Im Bundesdurchschnitt wurden zum Jahresende 2003 einer HLU-Bedarfsgemeinschaft 397 Euro pro Monat als Nettoanspruch gewährt. Der höchste durchschnittliche HLU-Nettoanspruch in Höhe von 556 Euro pro Monat ergab sich für die kreisfreie Stadt Frankfurt/Main, der niedrigste Wert wurde für den Landkreis Spree-Neiße ermittelt (240 Euro pro Monat).

In der Hälfte der Kreise und kreisfreien Städte lag der durchschnittliche HLU-Nettoanspruch unter 375 Euro pro Monat. Am häufigsten war die Größenklasse von 350 Euro bis 400 Euro besetzt; für fast 35% der Kommunen errechnete sich ein durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch in dieser Größenordnung.

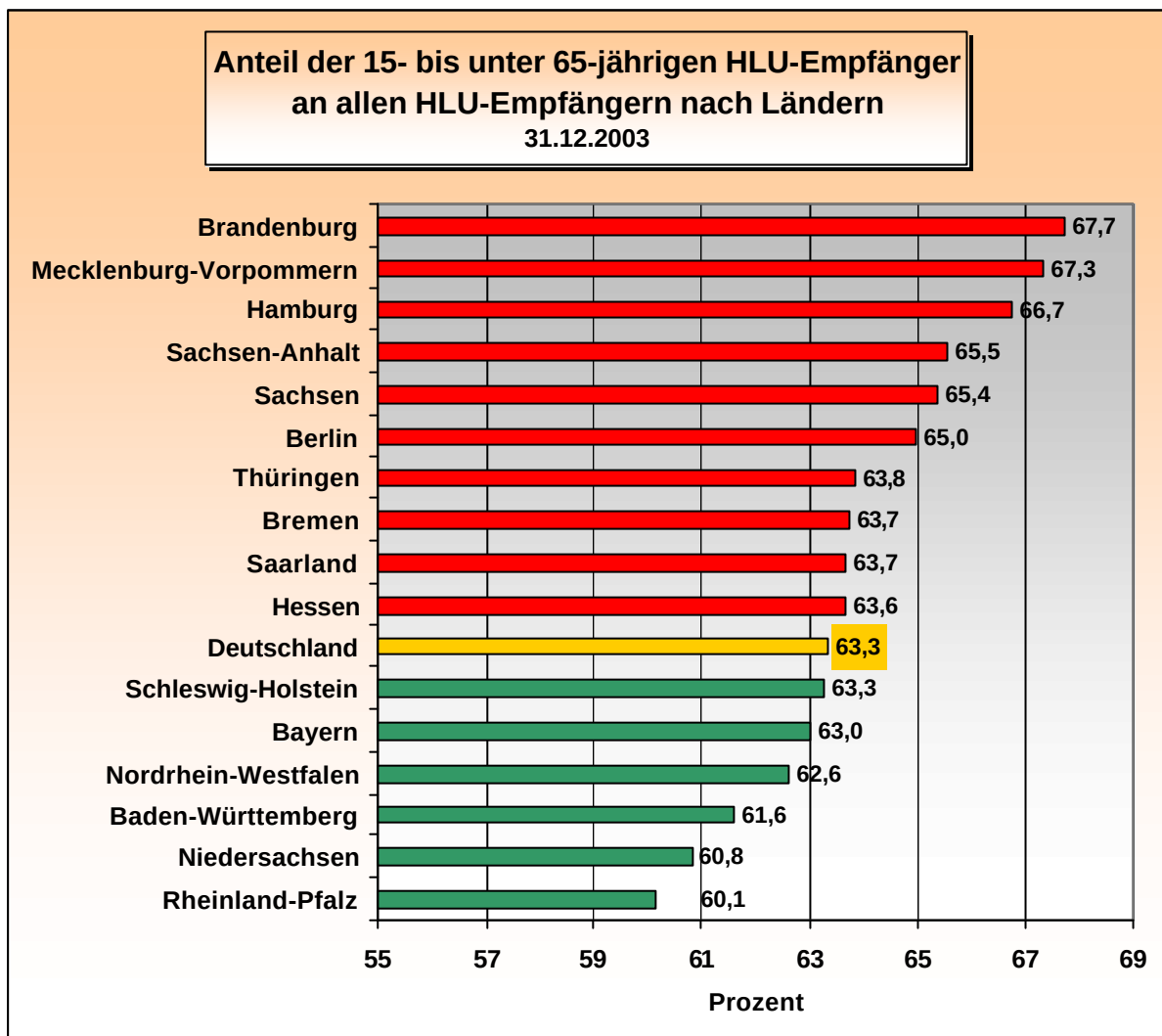
Bei den zehn Regionen mit dem höchsten durchschnittlichen HLU-Nettoanspruch handelt es sich um westdeutsche kreisfreie Städte, überwiegend aus dem hessischen Raum. Am unteren Ende rangierten ostdeutsche Landkreise. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass dies u.a. auf die Ausgestaltung der Eckregelsätze zurückzuführen ist, die in den ostdeutschen Bundesländern durchweg niedriger sind als in den westdeutschen Bundesländern. Daneben kommen jedoch noch viele andere Einflussfaktoren (Haushaltsgröße, Miethöhe etc.) in Betracht. Ein Zusammenhang zwischen der Höhe des HLU-Nettoanspruchs und der Miethöhe bzw. dem Mietenniveau ist für einige Regionen deutlich erkennbar: So gehen z.B. die relativ niedrigen durchschnittlichen HLU-Nettoansprüche, die insbesondere für die ostdeutschen Regionen ermittelt wurden, einher mit ebenfalls niedrigen durchschnittlichen Bruttokaltmieten der HLU-Bedarfsgemeinschaften in diesen Kreisen bzw. kreisfreien Städten.

SCHAUBILDER

Schaubild 1

Lesebeispiel:

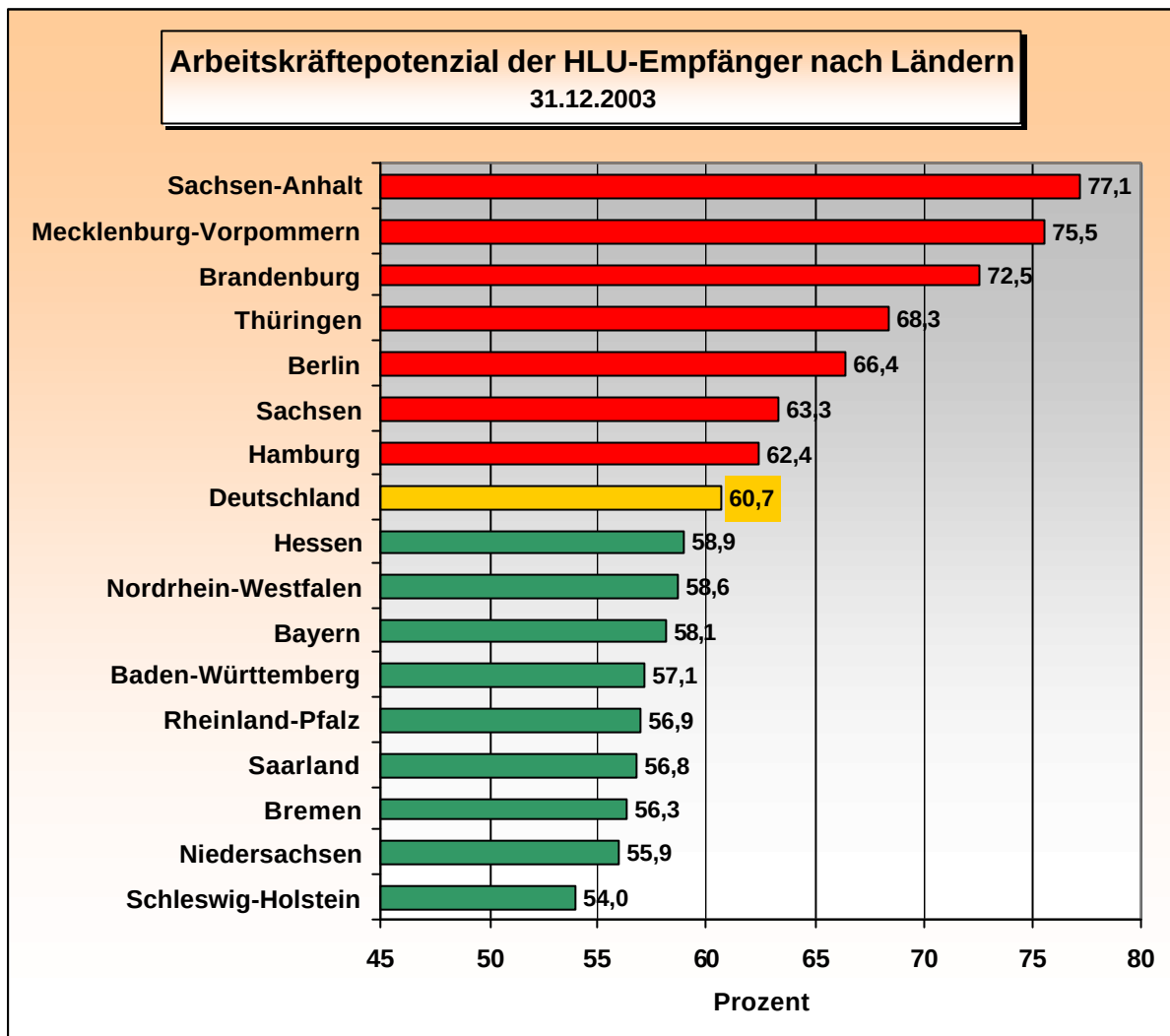
Zum Jahresende 2003 bezogen in Deutschland 3,4% der Bevölkerung laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen.

In Bremen waren 9,2% und in Bayern 1,8% der Bevölkerung auf diese Hilfe angewiesen.

Schaubild 2

Lesebeispiel:

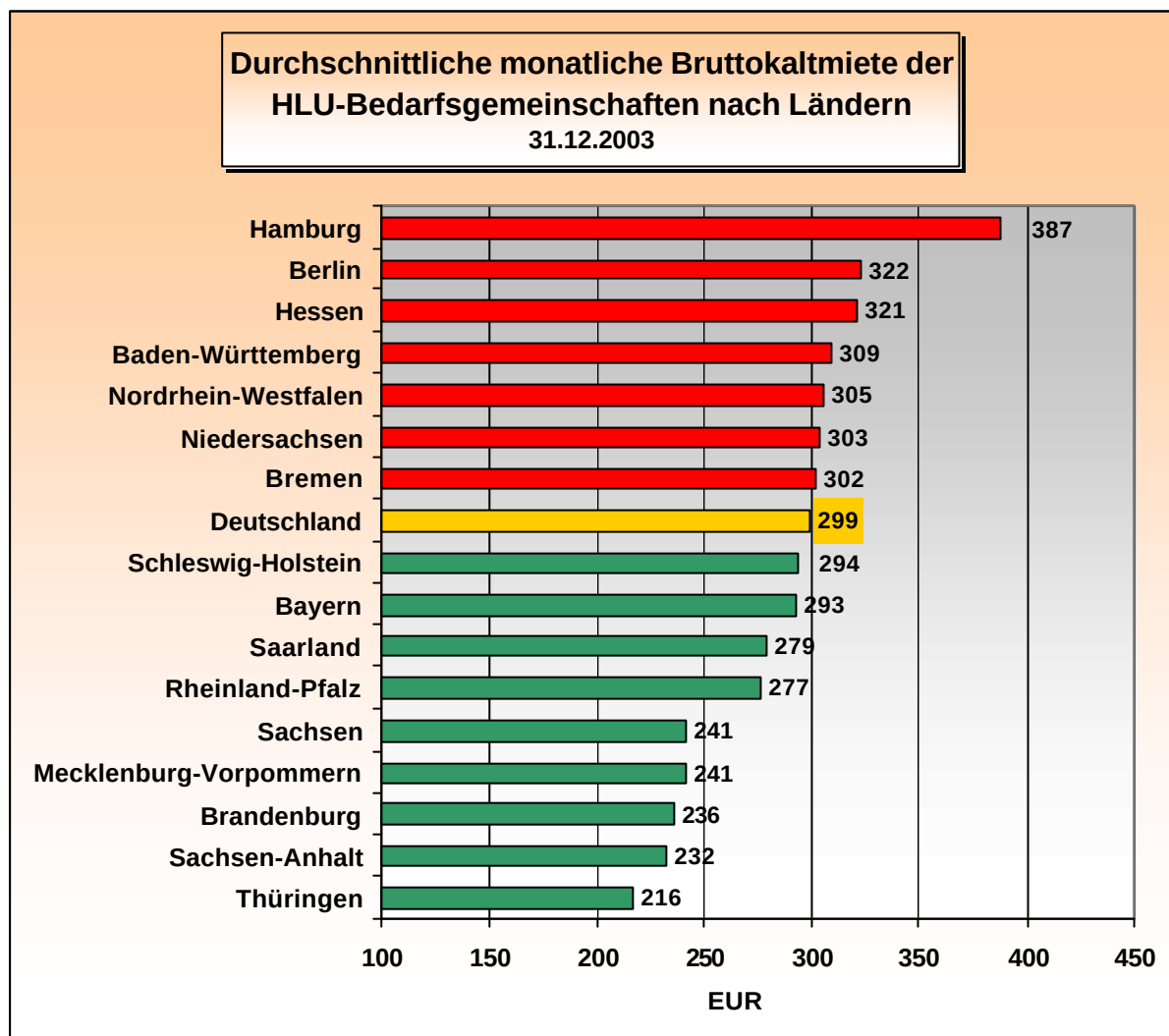
Zum Jahresende 2003 waren in Deutschland 63,3% der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

In Brandenburg war die Quote mit 67,7% am höchsten, in Rheinland-Pfalz mit 60,1% am niedrigsten im Vergleich aller Bundesländer.

Schaubild 3

Lesebeispiel:

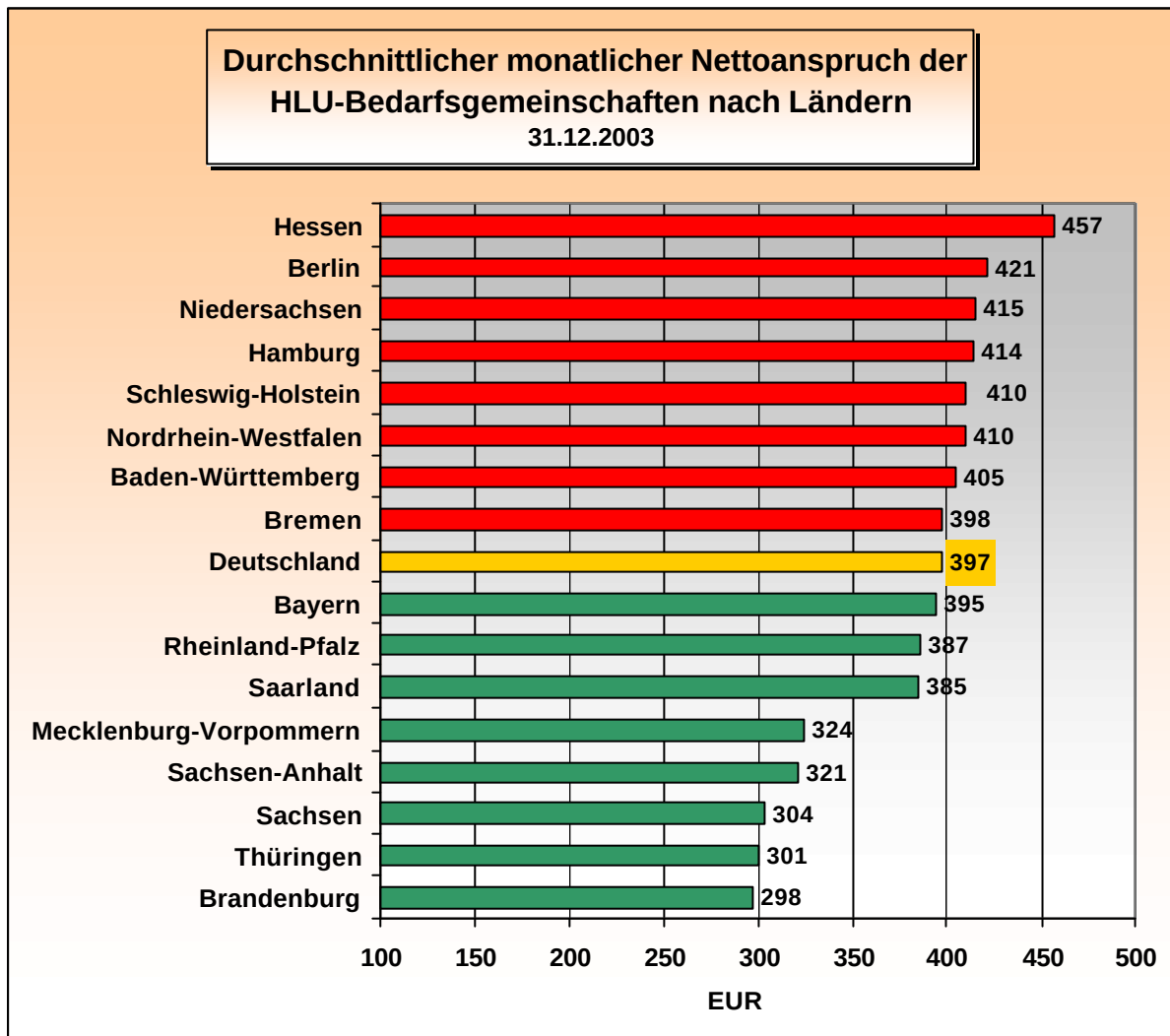
Zum Jahresende 2003 waren bundesweit 60,7% der HLU-Empfänger außerhalb von Einrichtungen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nicht erwerbstätig, aber – unter bestimmten Annahmen – grundsätzlich erwerbsfähig.

In Sachsen-Anhalt belief sich dieser Anteil zum Jahresende 2003 auf 77,1%, in Schleswig-Holstein auf 54,0%.

Schaubild 4

Lesebeispiel:

Bundesweit betrug zum Jahresende 2003 die monatliche Bruttokaltmiete einer Bedarfsgemeinschaft mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen 299 Euro.

Die höchste Bruttokaltmiete im Vergleich aller Bundesländer hatte der Stadtstaat Hamburg mit durchschnittlich 387 Euro pro Monat, die niedrigste Bruttokaltmiete ergab sich für Thüringen mit monatlich 216 Euro.

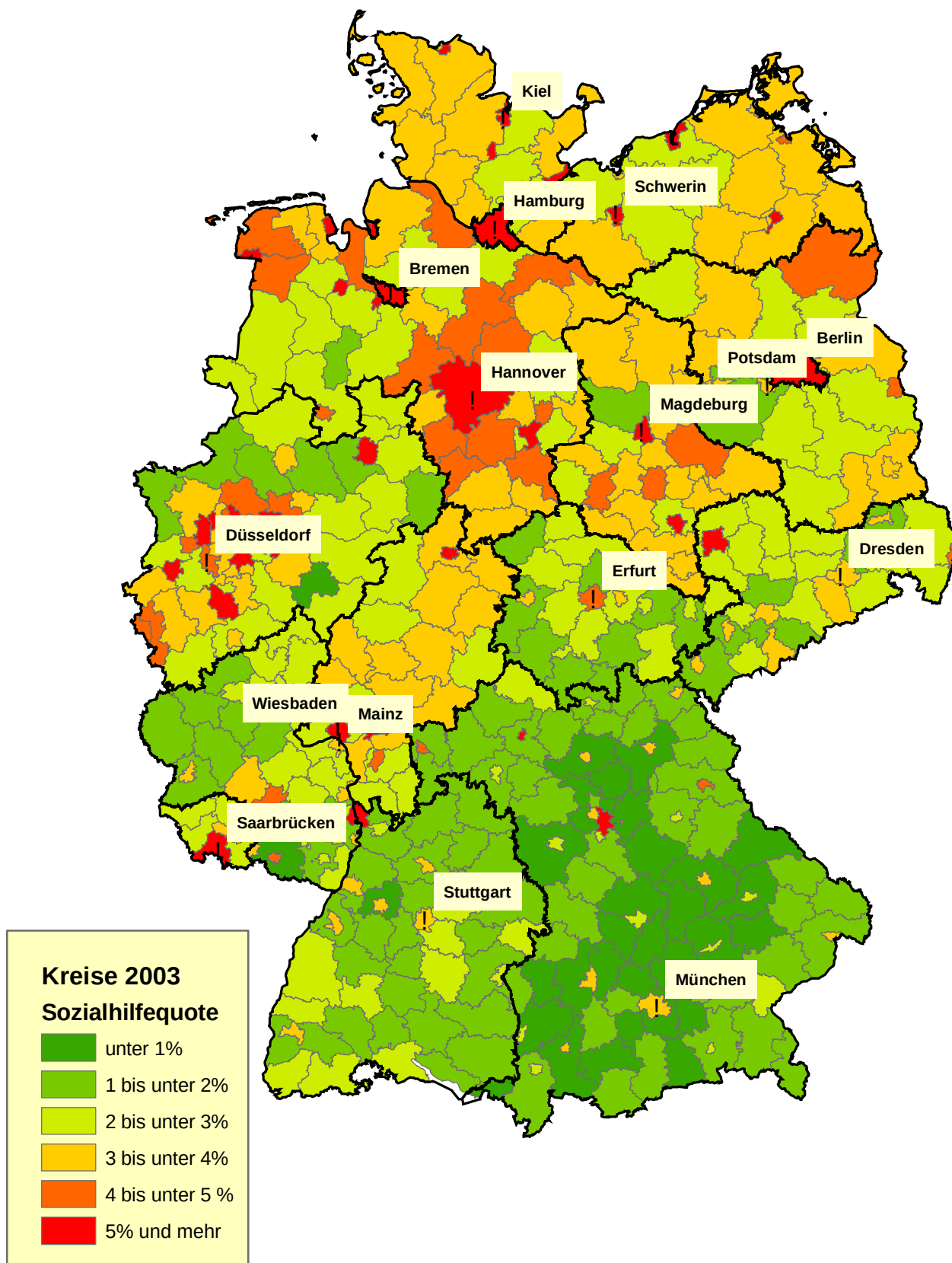
Schaubild 5

Lesebeispiel:

Zum Jahresende 2003 betrug der durchschnittliche monatliche Nettoanspruch einer Bedarfsgemeinschaft mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen 397 Euro.

Der höchste Nettoanspruch im Vergleich aller Bundesländer ergab sich für Hessen mit 457 Euro pro Monat, der niedrigste für Brandenburg mit 298 Euro pro Monat.

Schaubild 6

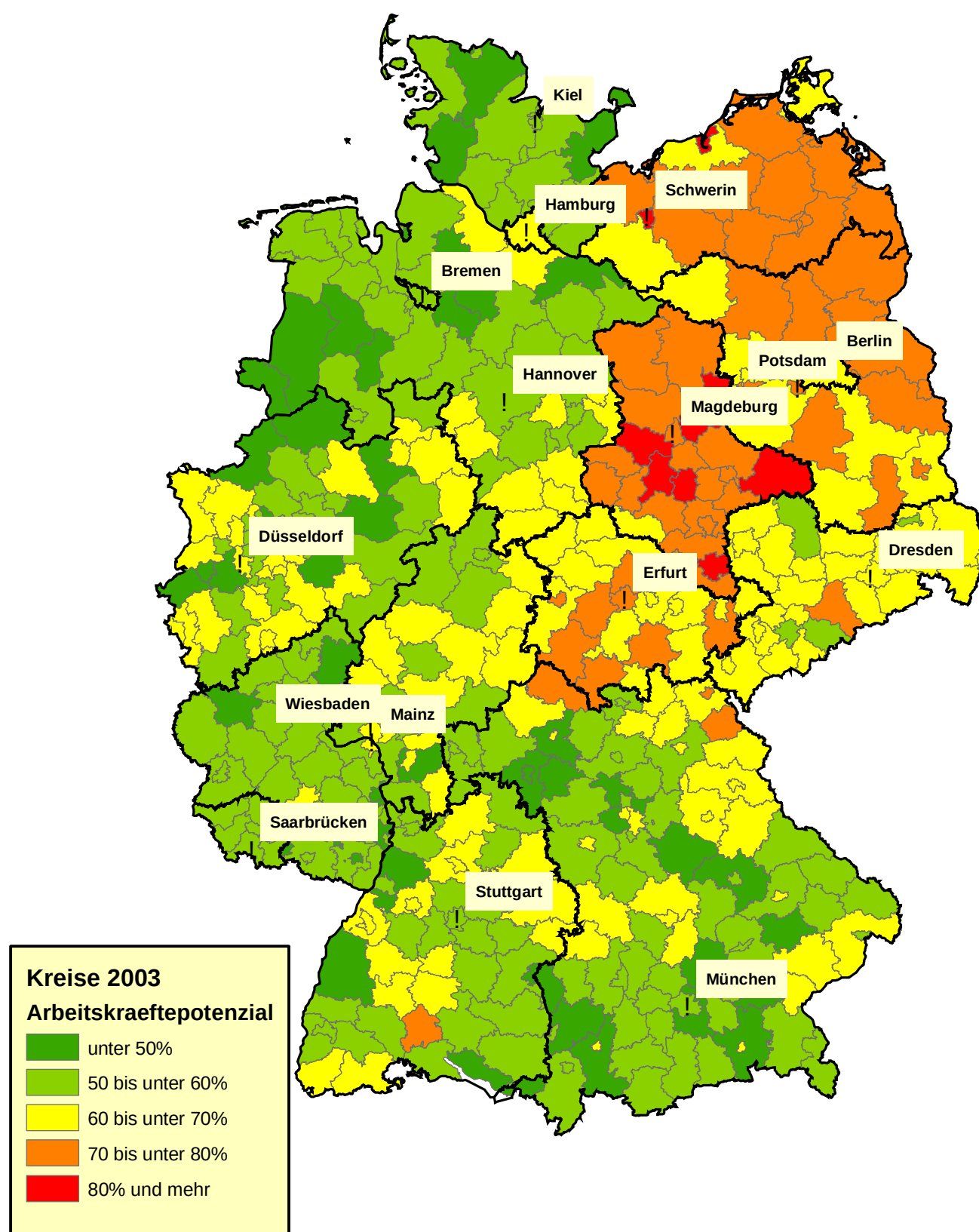
HLU-Empfängerquote nach Kreisen



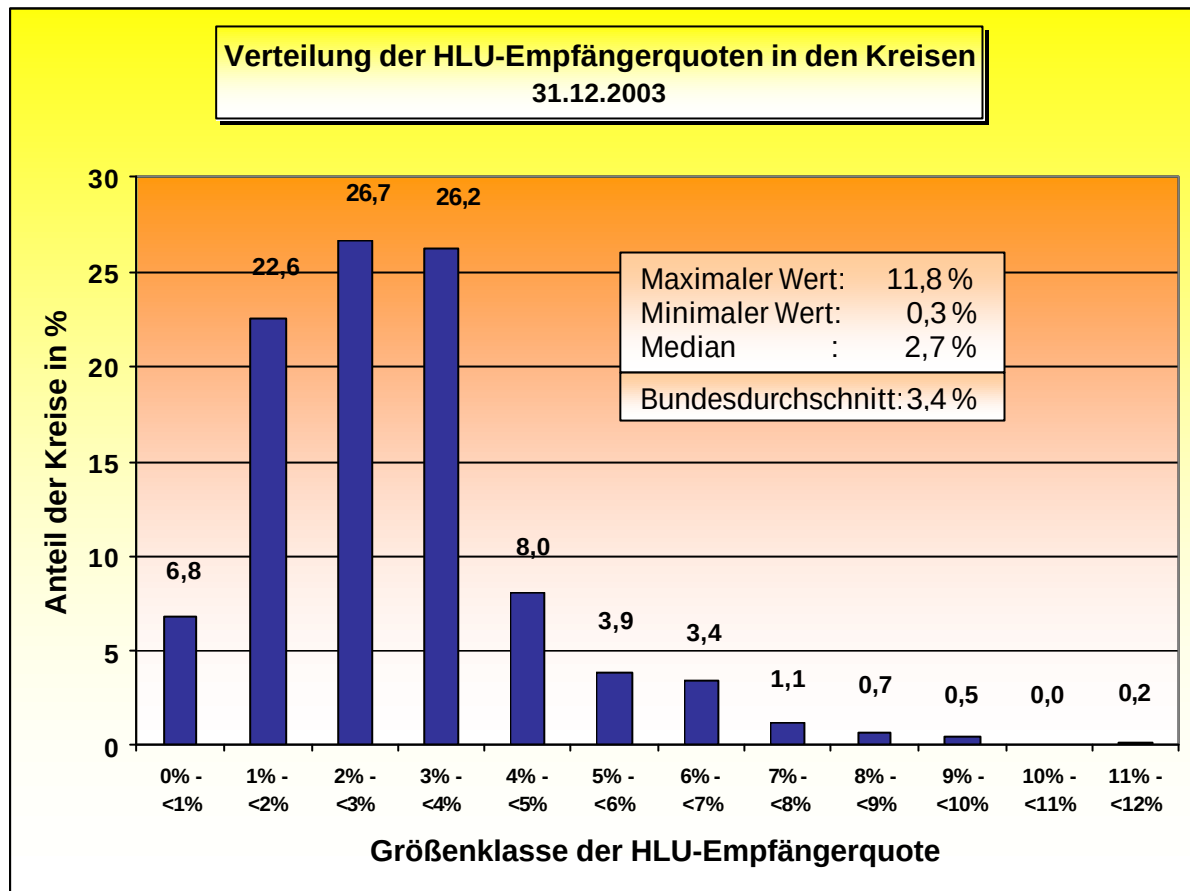
(c) Verwaltungsgrenzen 2002
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Schaubild 7

Arbeitskräftepotenzial der HLU - Empfänger nach Kreisen

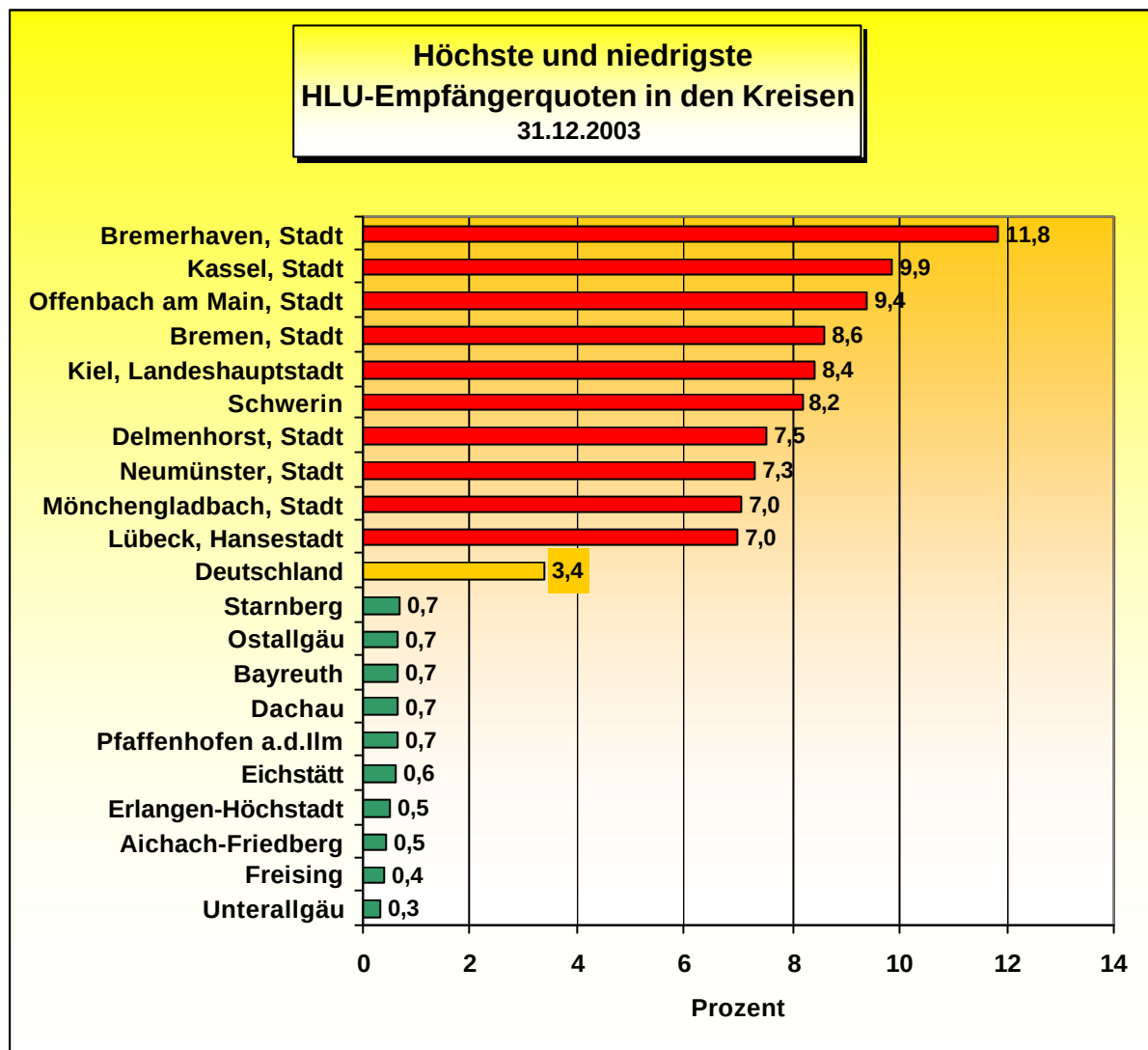


(c) Verwaltungsgrenzen 2002
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Schaubild 8A

Lesebeispiel:

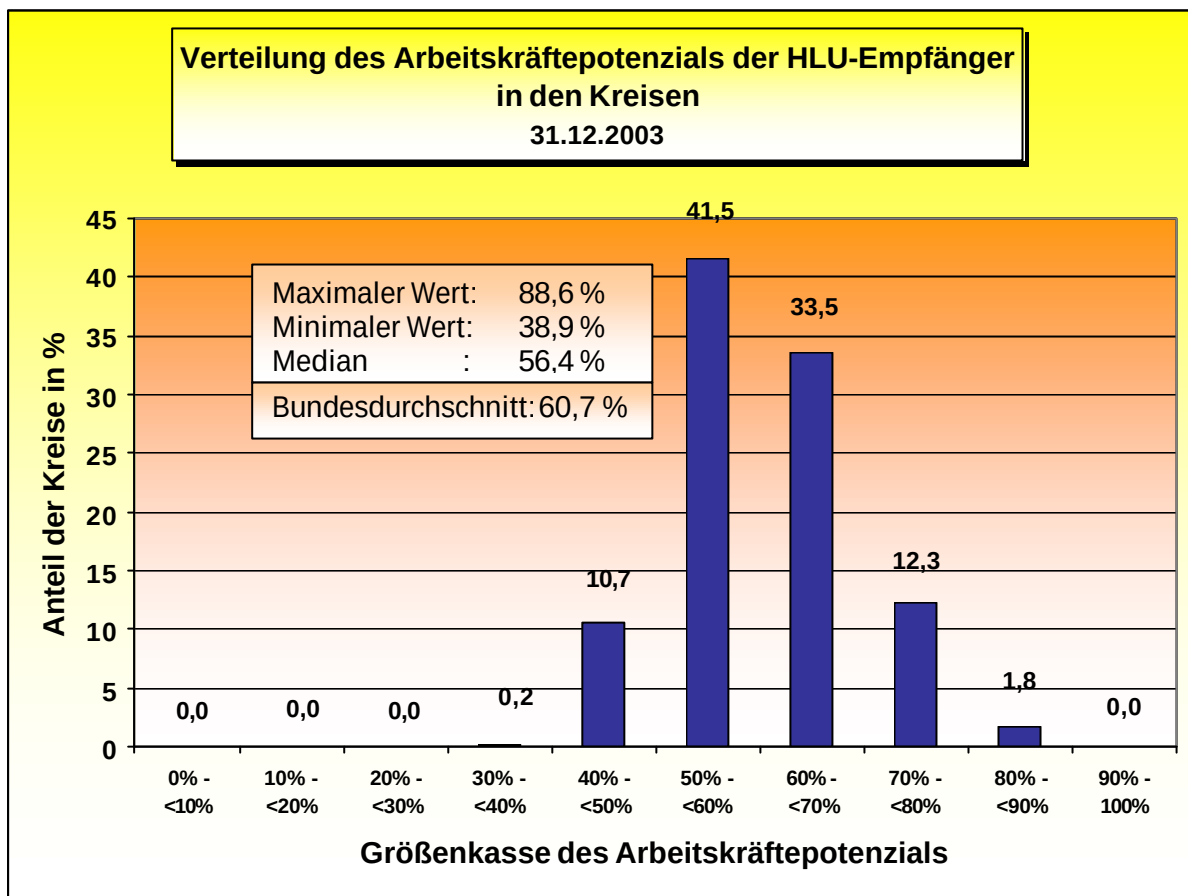
Zum Jahresende 2003 bezogen bundesweit 3,4% der Bevölkerung laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen. Der maximale Wert dieser Empfängerquote unter den 439 Kreisen belief sich auf 11,8%, der kleinste Wert betrug 0,3%,

Die Hälfte der Landkreise und kreisfreien Städte hatte eine Empfängerquote von weniger als 2,7% (Median). Bei 6,8% der Kreise lag die Empfängerquote unter 1%.

Schaubild 8B

Lesebeispiel:

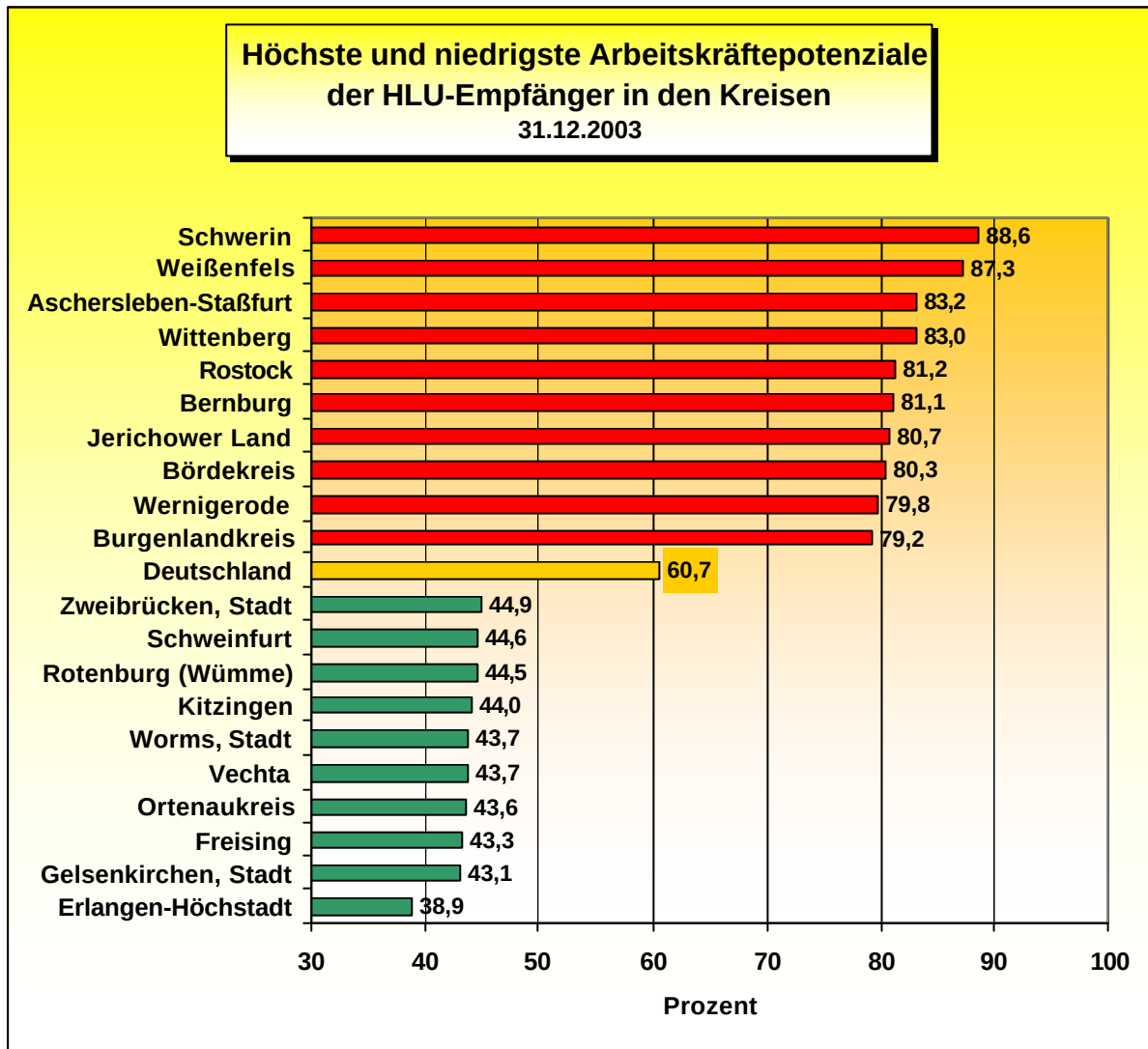
Zum Jahresende 2003 bezogen in Deutschland 3,4% der Bevölkerung laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen.

Unter den 439 Kreisen hatte die Stadt Bremerhaven mit 11,8% die höchste Empfängerquote zu verzeichnen. Am niedrigsten lag die Empfängerquote im Landkreis Unterallgäu mit 0,3%.

Schaubild 9A

Lesebeispiel:

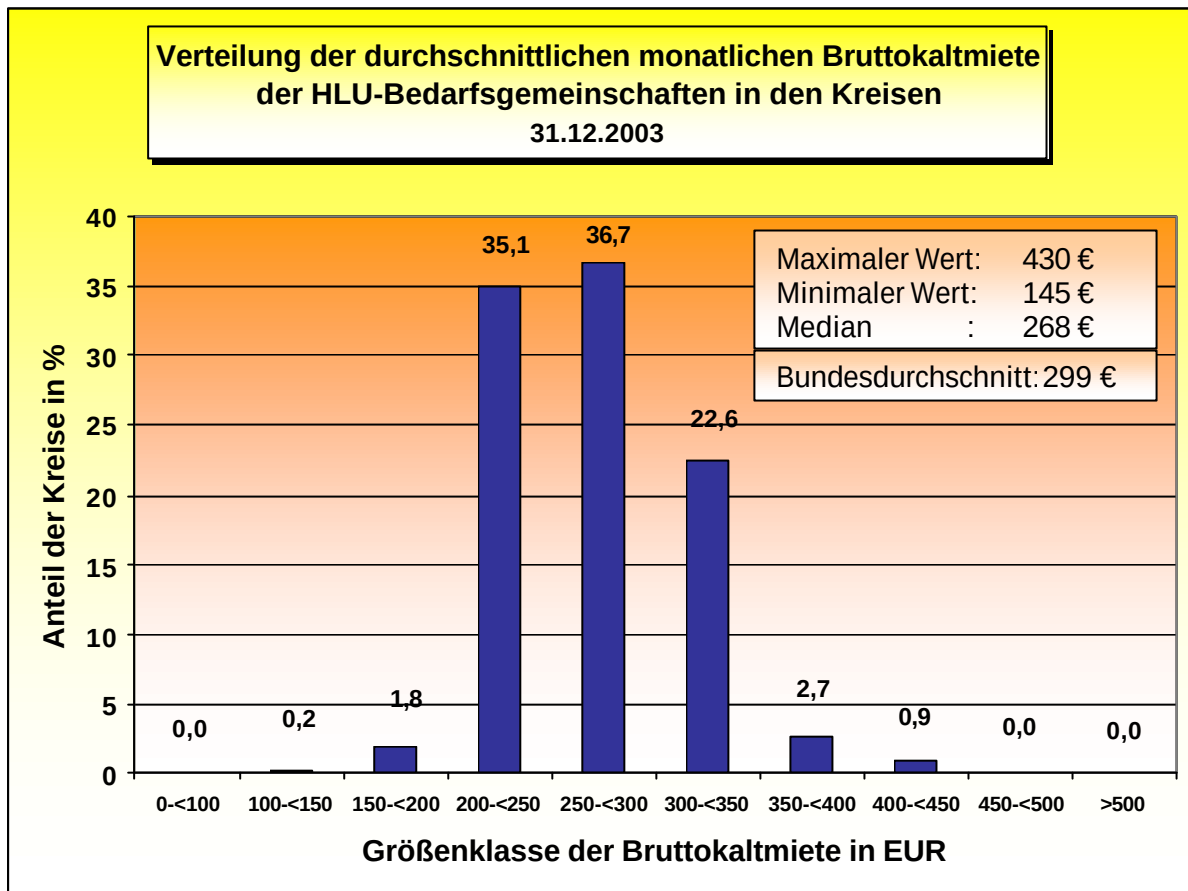
Zum Jahresende 2003 waren bundesweit 60,7% der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nicht erwerbstätig, aber – unter bestimmten Annahmen – grundsätzlich erwerbsfähig. Der maximale Wert dieser Quote unter den 439 Kreisen belief sich auf 88,6%, der kleinste Wert betrug 38,9%.

Die Hälfte der Landkreise und kreisfreien Städte hatte ein Arbeitskräftepotenzial von weniger als 56,4% (Median). Bei 10,9% der Kreise lag das Arbeitskräftepotenzial bei unter 50%.

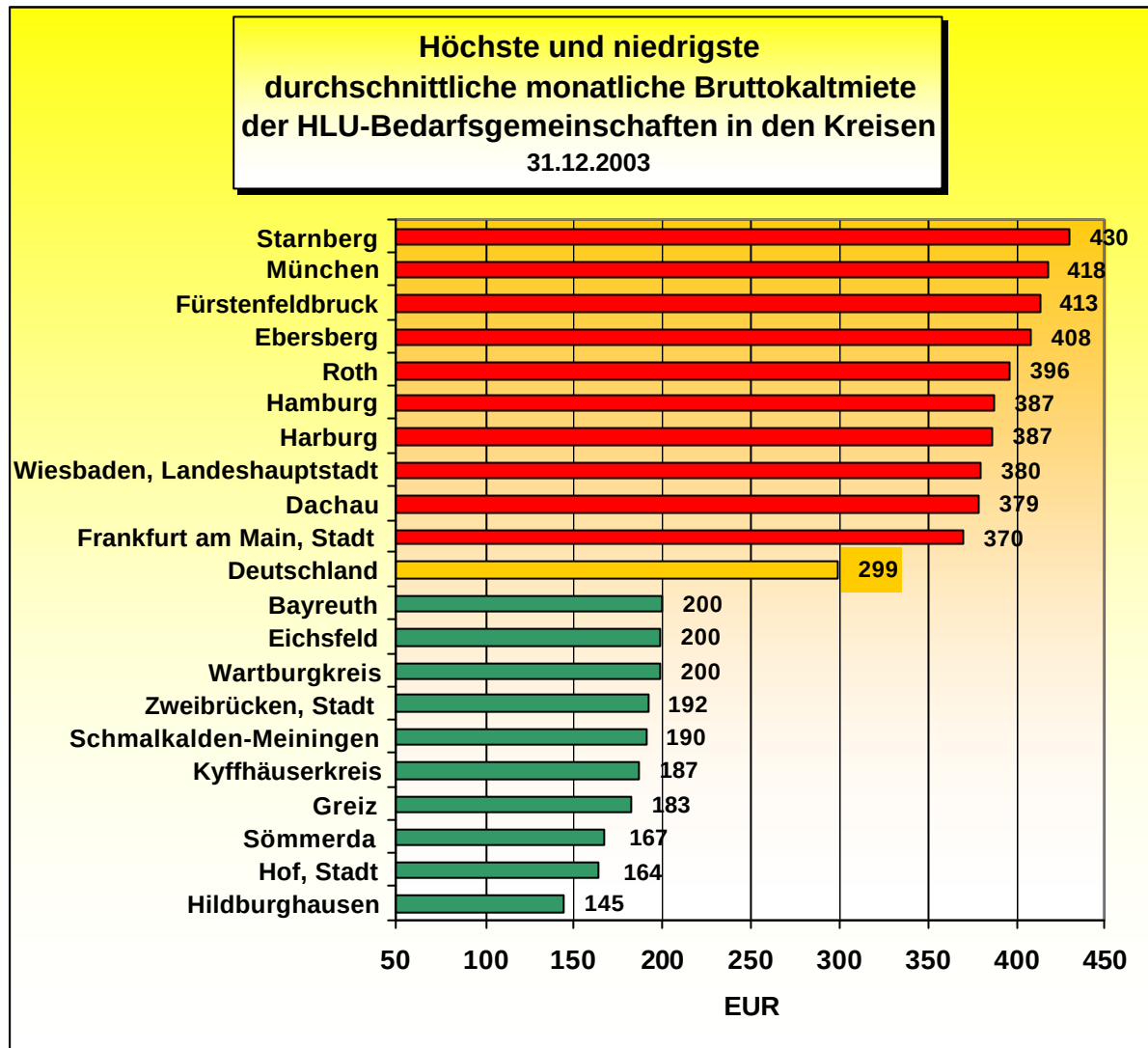
Schaubild 9B

Lesebeispiel:

Zum Jahresende 2003 waren bundesweit 60,7% der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nicht erwerbstätig, aber – unter bestimmten Annahmen – grundsätzlich erwerbsfähig (Arbeitskräftepotenzial).

Unter den 439 Kreisen hatte die Stadt Schwerin mit 88,6% das höchste, Erlangen-Höchststadt mit 38,9% das niedrigste Arbeitskräftepotenzial.

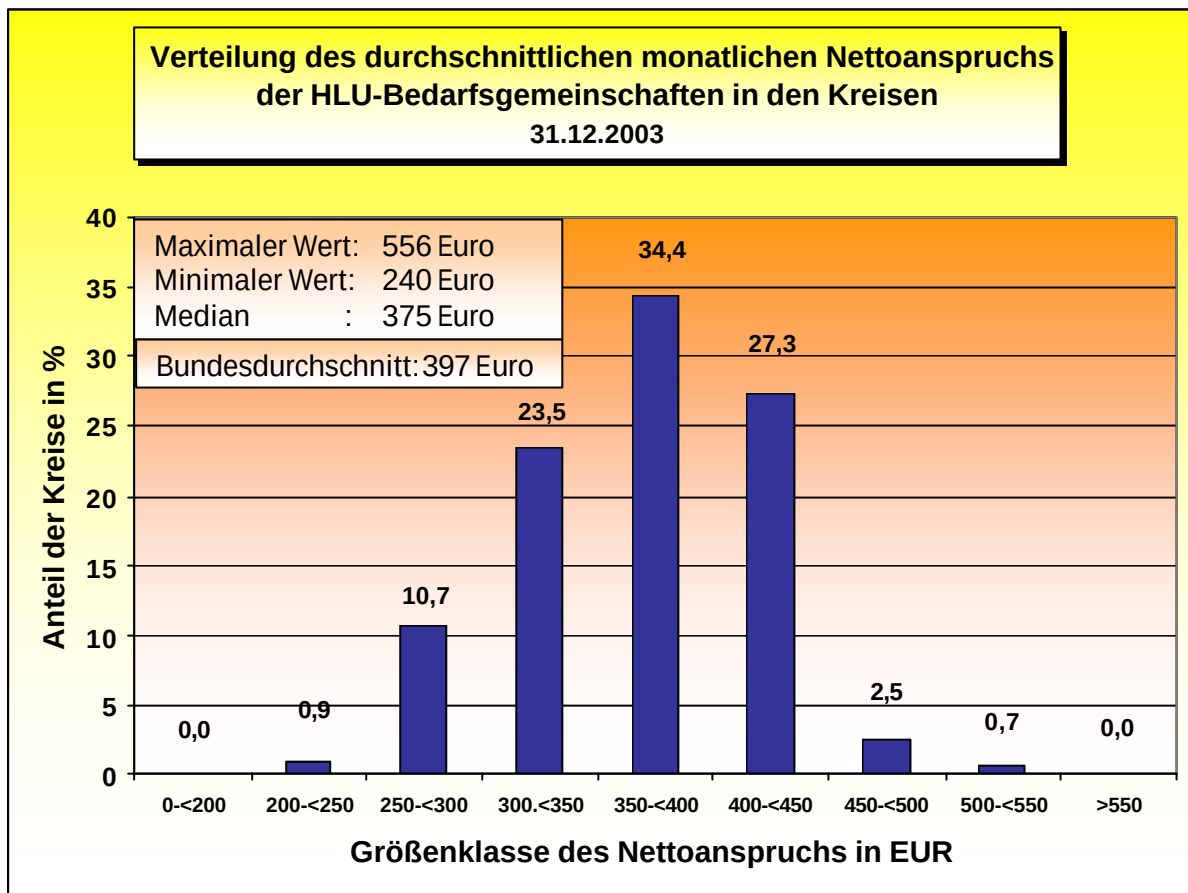
Schaubild 10A

Lesebeispiel:

Zum Jahresende 2003 betrug die Bruttokaltmiete einer Bedarfsgemeinschaft mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Bundesdurchschnitt 299 Euro pro Monat. Der maximale Wert dieser Empfängerquote unter den 439 Kreisen belief sich auf 430 Euro pro Monat; der kleinste Wert betrug 145 Euro pro Monat. In der Hälfte der Landkreise und kreisfreien Städte lag die monatliche Bruttokaltmiete bei unter 268 Euro (Median).

Schaubild 10B

Lesebeispiel:

Zum Jahresende 2003 betrug die Bruttokaltmiete einer Bedarfsgemeinschaft mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Bundesdurchschnitt 299 Euro pro Monat. Die höchste Bruttokaltmiete unter den 439 Kreisen hatte der Landkreis Starnberg mit monatlich 430 Euro, die niedrigste Bruttokaltmiete hatte der Kreis Hildburghausen mit 145 Euro pro Monat.

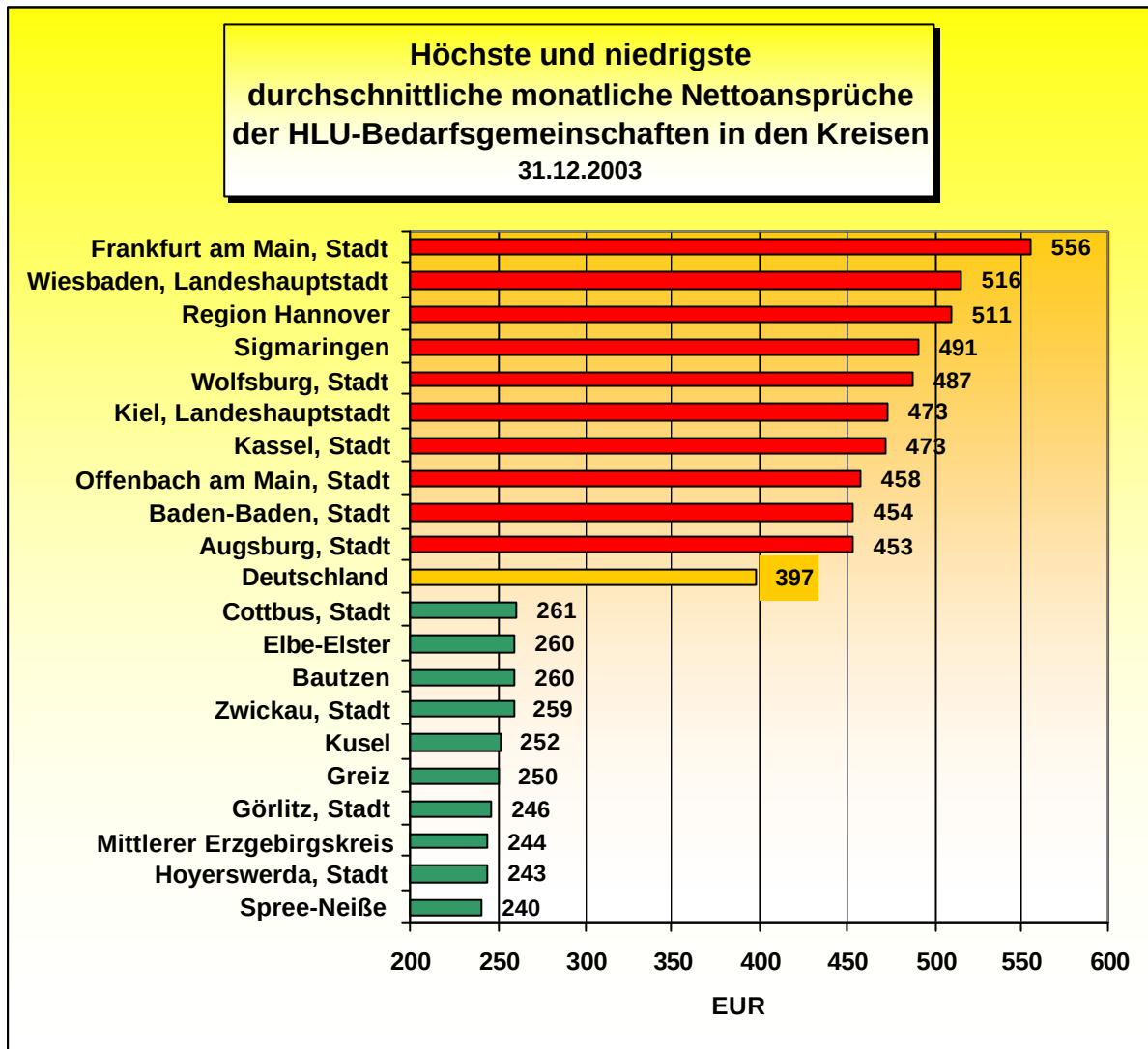
Schaubild 11A



Lesebeispiel:

Am Jahresende 2003 hatte eine Bedarfsgemeinschaft mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen in Deutschland einen durchschnittlichen Nettoanspruch in Höhe von 397 Euro im Monat. Der höchste durchschnittliche Nettoanspruch lag bei monatlich 556 Euro, der niedrigste Wert bei 240 Euro.

In der Hälfte der Kreise lag der durchschnittliche HLU-Nettoanspruch bei monatlich unter 375 Euro (Median). Am häufigsten war die Größenklasse von 350 Euro bis unter 400 Euro besetzt, und zwar in 34,4% der Fälle.

Schaubild 11B

Lesebeispiel:

Am Jahresende 2003 hatten die Bedarfsgemeinschaften mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen in Deutschland einen durchschnittlichen Nettoanspruch in Höhe von 397 Euro im Monat.

Unter den 439 Kreisen hatten die HLU-Bedarfsgemeinschaften in der Stadt Frankfurt/Main mit 556 Euro pro Monat den höchsten durchschnittlichen Nettoanspruch. Der geringste durchschnittliche HLU-Nettoanspruch wurde mit 240 Euro pro Monat für den Kreis Spree-Neiße berechnet.

Tabelle

KREISERGEBNISSE

Tabelle:
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Sozialhilfe regional 2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Baden-Württemberg	10 692 556	114 620	228 190	2,1	140 565	61,6	80 262	57,1	309	405
Alb-Donau-Kreis	189 101	1 245	2 731	1,4	1 609	58,9	925	57,5	291	391
Baden-Baden, Stadt	53 938	1 119	2 050	3,8	1 389	67,8	895	64,4	335	454
Biberach	187 138	982	2 102	1,1	1 250	59,5	712	57,0	261	372
Böblingen	371 678	2 674	5 672	1,5	3 379	59,6	1 862	55,1	344	422
Bodenseekreis	203 523	2 008	3 990	2,0	2 447	61,3	1 198	49,0	306	378
Breisgau-Hochschwarzwald	247 002	2 185	4 610	1,9	2 774	60,2	1 517	54,7	334	433
Calw	161 524	864	1 827	1,1	1 085	59,4	601	55,4	292	444
Emmendingen	155 160	1 655	3 519	2,3	2 130	60,5	1 147	53,8	348	438
Enzkreis	195 379	715	1 443	0,7	856	59,3	520	60,7	237	369
Esslingen	511 564	5 292	10 478	2,0	6 447	61,5	3 523	54,6	346	418
Freiburg im Breisgau, Stadt	212 495	3 439	6 420	3,0	3 935	61,3	2 139	54,4	335	423
Freudenstadt	122 369	679	1 437	1,2	886	61,7	559	63,1	267	385
Göppingen	258 707	2 025	4 065	1,6	2 433	59,9	1 328	54,6	264	409
Heidelberg, Stadt	142 959	1 758	3 237	2,3	2 092	64,6	1 136	54,3	318	396
Heidenheim	136 337	1 807	3 664	2,7	2 215	60,5	1 337	60,4	279	440
Heilbronn	327 540	2 222	4 871	1,5	2 885	59,2	1 839	63,7	347	403
Heilbronn, Stadt	120 705	2 083	4 395	3,6	2 646	60,2	1 643	62,1	306	409
Hohenlohekreis	109 755	733	1 559	1,4	943	60,5	558	59,2	246	349
Karlsruhe	427 149	2 968	6 374	1,5	3 795	59,5	1 889	49,8	303	397
Karlsruhe, Stadt	282 595	6 100	11 041	3,9	6 873	62,2	3 721	54,1	303	394
Konstanz	272 966	4 101	7 942	2,9	4 914	61,9	2 484	50,5	320	416
Lörrach	221 098	2 847	5 873	2,7	3 608	61,4	2 202	61,0	327	417
Ludwigsburg	509 681	3 553	7 292	1,4	4 350	59,7	2 387	54,9	318	430
Main-Tauber-Kreis	137 474	889	1 909	1,4	1 177	61,7	692	58,8	253	370
Mannheim, Stadt	308 353	9 691	18 412	6,0	11 706	63,6	7 004	59,8	309	390
Neckar-Odenwald-Kreis	150 920	1 323	2 870	1,9	1 774	61,8	1 204	67,9	284	406
Ortenaukreis	414 292	3 983	8 378	2,0	4 844	57,8	2 111	43,6	304	382
Ostalbkreis	316 812	2 295	4 788	1,5	2 935	61,3	1 857	63,3	289	395
Pforzheim, Stadt	119 046	2 027	4 058	3,4	2 499	61,6	1 544	61,8	265	396
Rastatt	226 669	1 837	3 537	1,6	2 192	62,0	1 370	62,5	277	377
Ravensburg	273 681	2 392	4 971	1,8	2 945	59,2	1 699	57,7	308	389
Rems-Murr-Kreis	416 635	4 360	8 552	2,1	5 249	61,4	2 812	53,6	313	403
Reutlingen	281 690	2 970	5 816	2,1	3 583	61,6	2 087	58,2	291	407
Rhein-Neckar-Kreis	531 649	3 103	6 456	1,2	3 924	60,8	2 183	55,6	325	406
Rottweil	142 322	1 368	2 847	2,0	1 736	61,0	1 198	69,0	278	411
Schwäbisch Hall	188 563	1 774	3 640	1,9	2 167	59,5	1 401	64,7	281	394
Schwarzwald-Baar-Kreis	211 807	1 829	3 671	1,7	2 248	61,2	1 331	59,2	247	405
Sigmaringen	133 889	1 058	2 411	1,8	1 402	58,2	824	58,8	267	491
Stuttgart, Stadt	589 161	12 871	22 778	3,9	15 106	66,3	8 617	57,0	333	405
Tübingen	214 365	1 854	3 615	1,7	2 227	61,6	1 350	60,6	321	389

Noch Tabelle:

Sozialhilfe regional 2003

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landkreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Tuttlingen	134 614	1 109	2 413	1,8	1 531	63,4	1 132	73,9	244	408
Ulm, Stadt	119 807	1 558	3 237	2,7	1 936	59,8	933	48,2	312	371
Waldshut	167 057	1 826	4 169	2,5	2 584	62,0	1 601	62,0	325	440
Zollernalbkreis	193 387	1 449	3 070	1,6	1 859	60,6	1 190	64,0	263	394
Bayern	12 423 386	117 884	223 198	1,8	140 620	63,0	81 730	58,1	293	395
Aichach-Friedberg	126 711	291	591	0,5	368	62,3	206	56,0	262	408
Altötting	109 611	1 088	2 224	2,0	1 401	63,0	858	61,2	256	375
Amberg, Stadt	44 596	641	1 199	2,7	765	63,8	483	63,1	266	381
Amberg-Weizsach	108 886	954	1 958	1,8	1 208	61,7	818	67,7	223	395
Ansbach	184 333	689	1 586	0,9	897	56,6	502	56,0	243	359
Ansbach, Stadt	40 708	624	1 216	3,0	777	63,9	471	60,6	235	367
Aschaffenburg	175 214	1 225	2 618	1,5	1 560	59,6	833	53,4	291	354
Aschaffenburg, Stadt	68 607	1 620	3 261	4,8	2 113	64,8	1 247	59,0	298	384
Augsburg	240 874	1 037	2 210	0,9	1 253	56,7	681	54,3	279	432
Augsburg, Stadt	259 217	5 421	10 186	3,9	6 660	65,4	3 536	53,1	268	453
Bad Kissingen	108 926	816	1 742	1,6	1 113	63,9	701	63,0	232	365
Bad Tölz-Wolfratshausen	118 731	844	1 552	1,3	914	58,9	490	53,6	346	386
Bamberg	144 268	510	1 187	0,8	671	56,5	355	52,9	285	392
Bamberg, Stadt	69 899	1 073	2 138	3,1	1 354	63,3	743	54,9	237	342
Bayreuth	109 404	381	741	0,7	437	59,0	227	51,9	200	307
Bayreuth, Stadt	74 818	1 377	2 714	3,6	1 807	66,6	1 094	60,5	224	364
Berchtesgadener Land	101 738	792	1 487	1,5	880	59,2	488	55,5	302	330
Cham	131 489	621	1 250	1,0	785	62,8	448	57,1	203	341
Coburg	92 053	619	1 356	1,5	836	61,7	465	55,6	226	373
Coburg, Stadt	42 257	569	1 116	2,6	706	63,3	419	59,3	237	334
Dachau	132 990	462	896	0,7	526	58,7	274	52,1	379	395
Deggendorf	116 967	899	1 664	1,4	992	59,6	575	58,0	237	332
Dillingen a.d.Donau	95 417	648	1 352	1,4	867	64,1	598	69,0	236	419
Dingolfing-Landau	92 092	331	663	0,7	377	56,9	180	47,7	236	302
Donau-Ries	131 222	713	1 520	1,2	920	60,5	595	64,7	239	417
Ebersberg	122 136	532	954	0,8	613	64,3	345	56,3	408	410
Eichstätt	122 972	363	790	0,6	475	60,1	320	67,4	238	397
Erding	120 568	612	1 258	1,0	743	59,1	376	50,6	359	410
Erlangen, Stadt	102 449	988	1 937	1,9	1 159	59,8	675	58,2	277	339
Erlangen-Höchststadt	130 660	320	702	0,5	393	56,0	153	38,9	281	333
Forchheim	113 258	495	1 022	0,9	588	57,5	315	53,6	244	344
Freising	158 140	358	665	0,4	393	59,1	170	43,3	313	372
Freyung-Grafenau	82 363	549	1 074	1,3	673	62,7	402	59,7	216	317
Fürstenfeldbruck	197 995	1 336	2 453	1,2	1 549	63,1	841	54,3	413	422
Fürth	114 571	451	956	0,8	564	59,0	262	46,5	314	359

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Fürth, Stadt	111 892	2 096	4 083	3,6	2 505	61,4	1 538	61,4	274	368
Garmisch-Partenkirchen	87 441	659	1 129	1,3	718	63,6	425	59,2	339	374
Günzburg	122 942	565	1 186	1,0	726	61,2	394	54,3	266	369
Haßberge	88 256	676	1 406	1,6	854	60,7	450	52,7	247	342
Hof	107 505	509	1 099	1,0	697	63,4	471	67,6	203	388
Hof, Stadt	49 685	1 068	1 875	3,8	1 192	63,6	935	78,4	164	318
Ingolstadt, Stadt	119 528	1 838	3 304	2,8	2 100	63,6	1 316	62,7	258	375
Kaufbeuren, Stadt	42 581	668	1 354	3,2	897	66,2	587	65,4	238	349
Kelheim	112 846	485	1 012	0,9	631	62,4	324	51,3	243	387
Kempten (Allgäu), Stadt	61 504	770	1 361	2,2	871	64,0	521	59,8	264	340
Kitzingen	89 498	687	1 493	1,7	827	55,4	364	44,0	282	355
Kronach	74 582	497	1 023	1,4	651	63,6	411	63,1	213	304
Kulmbach	77 940	518	1 039	1,3	689	66,3	467	67,8	279	359
Landsberg a.Lech	110 303	543	1 105	1,0	634	57,4	332	52,4	310	333
Landshut	146 857	487	1 084	0,7	613	56,5	333	54,3	262	339
Landshut, Stadt	60 282	864	1 564	2,6	1 019	65,2	558	54,8	276	376
Lichtenfels	70 640	520	1 110	1,6	687	61,9	428	62,3	236	370
Lindau (Bodensee)	78 643	339	696	0,9	379	54,5	189	49,9	309	336
Main-Spessart	132 090	686	1 394	1,1	811	58,2	432	53,3	257	364
Memmingen, Stadt	41 133	463	841	2,0	511	60,8	287	56,2	221	303
Miesbach	93 688	385	681	0,7	430	63,1	225	52,3	346	393
Miltenberg	131 548	935	2 047	1,6	1 200	58,6	663	55,3	307	360
Mühlldorf a.Inn	110 840	828	1 674	1,5	1 000	59,7	461	46,1	272	376
München	303 604	1 461	2 712	0,9	1 668	61,5	776	46,5	418	421
München, Landeshauptstadt	1 247 873	26 440	43 025	3,4	28 166	65,5	16 577	58,9	354	441
Neuburg-Schrobenhausen	91 084	352	675	0,7	395	58,5	218	55,2	251	411
Neumarkt i.d.OPf.	128 625	446	981	0,8	531	54,1	265	49,9	285	358
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windshe	99 768	530	1 145	1,1	672	58,7	378	56,3	252	328
Neustadt a.d.Waldnaab	100 933	557	1 281	1,3	771	60,2	477	61,9	213	368
Neu-Ulm	163 082	1 064	2 120	1,3	1 223	57,7	576	47,1	275	374
Nürnberg, Stadt	493 553	13 420	25 740	5,2	17 420	67,7	10 994	63,1	292	424
Nürnberger Land	169 146	719	1 322	0,8	836	63,2	486	58,1	271	366
Oberallgäu	149 474	880	1 719	1,2	1 029	59,9	579	56,3	261	344
Ostallgäu	133 782	466	919	0,7	556	60,5	260	46,8	272	361
Passau	188 533	1 450	3 001	1,6	1 824	60,8	1 115	61,1	256	356
Passau, Stadt	50 683	927	1 602	3,2	1 036	64,7	572	55,2	247	343
Pfaffenhofen a.d.Ilm	114 489	414	753	0,7	435	57,8	265	60,9	237	312
Regen	82 162	432	866	1,1	548	63,3	328	59,9	217	343
Regensburg	180 354	758	1 620	0,9	962	59,4	470	48,9	275	354
Regensburg, Stadt	128 604	2 845	4 927	3,8	3 343	67,9	1 939	58,0	268	377
Rhön-Grabfeld	86 824	988	2 089	2,4	1 384	66,3	987	71,3	235	381

Noch Tabelle:
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Sozialhilfe regional 2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Rosenheim	243 714	1 274	2 490	1,0	1 442	57,9	715	49,6	330	399
Rosenheim, Stadt	59 988	982	1 623	2,7	1 004	61,9	645	64,2	295	354
Roth	125 722	608	1 350	1,1	772	57,2	401	51,9	396	362
Rottal-Inn	119 729	742	1 565	1,3	912	58,3	568	62,3	246	364
Schwabach, Stadt	38 586	493	1 004	2,6	594	59,2	349	58,8	278	395
Schwandorf	144 780	739	1 539	1,1	943	61,3	602	63,8	217	395
Schweinfurt	116 653	640	1 494	1,3	831	55,6	371	44,6	293	438
Schweinfurt, Stadt	54 601	1 523	3 091	5,7	1 883	60,9	1 169	62,1	261	377
Starnberg	127 723	491	888	0,7	546	61,5	293	53,7	430	408
Straubing, Stadt	44 473	581	1 108	2,5	685	61,8	427	62,3	242	336
Straubing-Bogen	97 485	426	965	1,0	547	56,7	302	55,2	233	293
Tirschenreuth	78 875	481	963	1,2	577	59,9	355	61,5	229	353
Traunstein	170 264	1 458	2 901	1,7	1 816	62,6	1 032	56,8	270	386
Unterallgäu	135 804	252	474	0,3	272	57,4	123	45,2	227	303
Weiden i.d.OPf., Stadt	42 684	970	1 799	4,2	1 138	63,3	683	60,0	203	358
Weilheim-Schongau	130 253	569	1 157	0,9	686	59,3	346	50,4	292	347
Weißenburg-Gunzenhausen	95 227	782	1 628	1,7	1 001	61,5	527	52,6	284	346
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	83 365	778	1 551	1,9	1 032	66,5	746	72,3	200	396
Würzburg	159 836	832	1 822	1,1	1 016	55,8	502	49,4	301	378
Würzburg, Stadt	132 687	1 779	3 491	2,6	2 145	61,4	1 055	49,2	312	357
Berlin	3 388 477	139 889	260 535	7,7	169 309	65,0	112 376	66,4	322	421
Brandenburg	2 574 521	39 721	76 160	3,0	51 558	67,7	37 387	72,5	236	298
Barnim	173 951	1 888	3 822	2,2	2 561	67,0	1 960	76,5	225	336
Brandenburg an der Havel, Stadt	75 485	1 458	2 704	3,6	1 845	68,2	1 442	78,2	222	295
Cottbus, Stadt	107 549	2 004	3 649	3,4	2 501	68,5	1 878	75,1	234	261
Dahme-Spreewald	160 173	2 313	4 672	2,9	3 117	66,7	2 080	66,7	268	327
Elbe-Elster	125 526	1 740	3 404	2,7	2 314	68,0	1 524	65,9	222	260
Frankfurt (Oder), Stadt	67 014	1 561	2 849	4,3	1 919	67,4	1 474	76,8	219	274
Havelland	153 328	2 578	5 067	3,3	3 359	66,3	2 118	63,1	283	306
Märkisch-Oderland	191 729	3 397	6 477	3,4	4 386	67,7	3 258	74,3	227	304
Oberhavel	197 055	2 936	5 572	2,8	3 877	69,6	2 884	74,4	238	316
Oberspreewald-Lausitz	136 251	2 565	4 722	3,5	3 217	68,1	2 545	79,1	209	296
Oder-Spree	193 062	2 512	4 838	2,5	3 246	67,1	2 411	74,3	237	314
Ostprignitz-Ruppin	110 057	1 885	3 672	3,3	2 498	68,0	1 805	72,3	217	289
Potsdam, Stadt	144 979	2 962	5 428	3,7	3 639	67,0	2 670	73,4	258	350
Potsdam-Mittelmark	201 335	1 531	3 120	1,5	2 075	66,5	1 410	68,0	244	332
Prignitz	91 214	1 039	2 053	2,3	1 375	67,0	956	69,5	205	267
Spree-Neiße	141 256	2 302	4 380	3,1	3 020	68,9	2 000	66,2	231	240
Teltow-Fläming	161 146	1 921	3 711	2,3	2 554	68,8	1 888	73,9	236	296

Noch Tabelle:
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Sozialhilfe regional 2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Uckermark	143 411	3 129	6 020	4,2	4 055	67,4	3 084	76,1	232	262
Bremen	663 129	31 983	60 981	9,2	38 868	63,7	21 877	56,3	302	398
Bremen, Stadt	544 853	25 214	46 966	8,6	29 980	63,8	17 736	59,2	302	406
Bremerhaven, Stadt	118 276	6 769	14 015	11,8	8 888	63,4	4 141	46,6	304	367
Hamburg	1 734 083	65 911	119 239	6,9	79 566	66,7	49 660	62,4	387	414
Hessen	6 089 428	120 103	238 910	3,9	152 032	63,6	89 580	58,9	321	456
Bergstraße	265 852	3 542	7 327	2,8	4 594	62,7	2 422	52,7	283	403
Darmstadt, Stadt	139 698	3 479	6 709	4,8	4 117	61,4	2 558	62,1	323	388
Darmstadt-Dieburg	290 179	3 662	7 870	2,7	4 629	58,8	2 263	48,9	353	421
Frankfurt am Main, Stadt	643 432	22 981	40 620	6,3	26 829	66,0	15 013	56,0	370	556
Fulda	219 571	3 051	6 449	2,9	4 100	63,6	2 563	62,5	267	407
Gießen	256 088	4 908	9 897	3,9	6 417	64,8	3 789	59,0	286	417
Groß-Gerau	251 633	3 705	8 134	3,2	5 101	62,7	3 000	58,8	346	450
Hersfeld-Rotenburg	128 517	1 908	4 048	3,1	2 649	65,4	1 689	63,8	257	427
Hochtaunuskreis	226 881	2 522	5 073	2,2	3 239	63,8	1 837	56,7	363	425
Kassel	245 368	3 540	7 371	3,0	4 440	60,2	2 320	52,3	260	383
Kassel, Stadt	194 322	9 866	19 163	9,9	12 659	66,1	7 335	57,9	287	473
Lahn-Dill-Kreis	262 227	4 060	8 415	3,2	5 332	63,4	3 506	65,8	280	413
Limburg-Weilburg	175 836	2 862	6 231	3,5	3 901	62,6	2 389	61,2	292	432
Main-Kinzig-Kreis	409 589	6 090	12 631	3,1	7 744	61,3	4 342	56,1	339	452
Main-Taunus-Kreis	223 082	2 231	4 550	2,0	2 877	63,2	1 793	62,3	356	452
Marburg-Biedenkopf	253 821	3 298	6 248	2,5	3 908	62,5	2 530	64,7	263	374
Odenwaldkreis	100 654	1 038	2 315	2,3	1 373	59,3	855	62,3	301	409
Offenbach	337 305	5 671	12 046	3,6	7 320	60,8	4 523	61,8	333	441
Offenbach am Main, Stadt	119 208	5 694	11 189	9,4	7 015	62,7	4 130	58,9	363	458
Rheingau-Taunus-Kreis	185 487	1 723	3 885	2,1	2 338	60,2	1 343	57,4	315	382
Schwalm-Eder-Kreis	192 115	3 377	7 177	3,7	4 664	65,0	2 787	59,8	235	381
Vogelsbergkreis	117 495	1 954	3 893	3,3	2 521	64,8	1 647	65,3	227	365
Waldeck-Frankenberg	169 631	2 303	4 825	2,8	2 950	61,1	1 702	57,7	235	376
Werra-Meißner-Kreis	111 442	2 202	4 200	3,8	2 687	64,0	1 701	63,3	210	369
Wetteraukreis	298 000	4 812	9 995	3,4	6 288	62,9	3 997	63,6	316	430
Wiesbaden, Landeshauptstadt	271 995	9 624	18 649	6,9	12 340	66,2	7 546	61,2	380	516
Mecklenburg-Vorpommern	1 732 226	34 082	65 646	3,8	44 180	67,3	33 353	75,5	241	324
Bad Doberan	119 645	1 251	2 603	2,2	1 718	66,0	1 150	66,9	246	327
Demmin	89 904	1 445	2 857	3,2	1 902	66,6	1 383	72,7	209	298
Greifswald	52 869	1 365	2 641	5,0	1 675	63,4	1 252	74,7	222	319
Güstrow	108 551	1 414	2 901	2,7	1 919	66,1	1 418	73,9	215	336

Noch Tabelle:

Sozialhilfe regional 2003

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Ludwigslust	130 455	1 990	4 032	3,1	2 614	64,8	1 768	67,6	238	322
Mecklenburg-Strelitz	85 484	1 526	2 954	3,5	1 995	67,5	1 529	76,6	226	293
Müritz	68 775	1 130	2 340	3,4	1 559	66,6	1 119	71,8	242	317
Neubrandenburg	69 157	1 824	3 461	5,0	2 263	65,4	1 619	71,5	229	312
Nordvorpommern	115 190	2 259	4 512	3,9	3 025	67,0	2 251	74,4	239	315
Nordwestmecklenburg	120 819	1 727	3 569	3,0	2 339	65,5	1 641	70,2	257	340
Ostvorpommern	111 865	1 897	3 851	3,4	2 495	64,8	1 751	70,2	250	305
Parchim	105 535	1 412	2 693	2,6	1 837	68,2	1 365	74,3	228	337
Rostock	198 303	5 731	10 073	5,1	6 973	69,2	5 661	81,2	269	333
Rügen	72 818	1 157	2 248	3,1	1 519	67,6	1 034	68,1	252	280
Schwerin	97 694	4 406	8 006	8,2	5 707	71,3	5 057	88,6	231	379
Stralsund	59 140	1 138	2 047	3,5	1 421	69,4	991	69,7	228	287
Uecker-Randow	80 308	1 507	3 091	3,8	2 036	65,9	1 464	71,9	242	263
Wismar	45 714	903	1 767	3,9	1 183	66,9	900	76,1	260	340
Niedersachsen	7 993 415	148 469	311 923	3,9	189 663	60,8	106 081	55,9	303	415
Ammerland	114 524	1 161	2 670	2,3	1 520	56,9	783	51,5	290	329
Aurich	189 652	3 524	8 251	4,4	4 759	57,7	2 850	59,9	270	355
Braunschweig, Stadt	245 076	6 413	11 511	4,7	7 459	64,8	4 450	59,7	302	369
Celle	182 665	3 750	8 169	4,5	4 878	59,7	2 849	58,4	311	375
Cloppenburg	153 283	1 564	3 836	2,5	2 044	53,3	964	47,2	267	362
Cuxhaven	206 545	2 952	6 589	3,2	3 901	59,2	2 132	54,7	292	380
Delmenhorst, Stadt	75 986	2 624	5 702	7,5	3 498	61,3	1 934	55,3	324	439
Diepholz	214 786	2 690	5 865	2,7	3 477	59,3	1 878	54,0	303	365
Emden, Stadt	51 445	1 357	2 891	5,6	1 682	58,2	1 006	59,8	279	387
Emsland	307 734	3 249	7 520	2,4	4 248	56,5	1 929	45,4	256	337
Friesland	101 657	1 717	3 916	3,9	2 289	58,5	1 355	59,2	302	414
Gifhorn	174 696	1 865	4 189	2,4	2 510	59,9	1 367	54,5	286	389
Goslar	153 825	3 629	6 633	4,3	4 430	66,8	2 927	66,1	261	390
Göttingen	264 285	4 193	8 454	3,2	5 283	62,5	3 434	65,0	282	367
Grafschaft Bentheim	132 975	1 704	3 800	2,9	2 216	58,3	1 082	48,8	276	339
Hameln-Pyrmont	161 259	3 541	7 997	5,0	4 852	60,7	3 055	63,0	310	429
Harburg	238 385	2 937	6 351	2,7	3 752	59,1	2 354	62,7	387	444
Helmstedt	98 732	1 955	3 885	3,9	2 481	63,9	1 504	60,6	278	414
Hildesheim	292 358	6 136	12 855	4,4	8 006	62,3	4 254	53,1	323	432
Holzminden	79 715	1 435	3 282	4,1	2 007	61,2	1 176	58,6	269	401
Leer	164 540	3 209	7 317	4,4	4 194	57,3	2 209	52,7	267	375
Lüchow-Dannenberg	51 624	880	1 883	3,6	1 152	61,2	590	51,2	238	332
Lüneburg	173 164	3 537	7 324	4,2	4 431	60,5	2 058	46,4	332	385
Nienburg (Weser)	126 032	2 489	5 577	4,4	3 263	58,5	1 673	51,3	287	408
Northeim	148 451	2 404	5 524	3,7	3 389	61,4	2 099	61,9	273	383

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Oldenburg	124 564	1 342	3 234	2,6	1 889	58,4	1 031	54,6	319	375
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	158 340	4 197	8 646	5,5	5 380	62,2	2 923	54,3	315	408
Osnabrück	358 041	3 852	8 542	2,4	4 882	57,2	2 505	51,3	272	409
Osnabrück, Stadt	165 517	3 832	7 252	4,4	4 769	65,8	2 654	55,7	294	364
Osterholz	112 502	1 251	2 977	2,6	1 692	56,8	910	53,8	313	409
Osterode am Harz	83 375	1 263	2 782	3,3	1 755	63,1	1 053	60,0	286	354
Peine	134 356	2 220	4 258	3,2	2 952	69,3	1 999	67,7	298	415
Region Hannover	1 126 724	31 812	61 443	5,5	38 147	62,1	20 892	54,8	328	511
Rotenburg (Wümme)	164 360	1 696	4 126	2,5	2 407	58,3	1 071	44,5	312	371
Salzgitter, Stadt	109 855	3 212	6 766	6,2	4 207	62,2	2 418	57,5	301	367
Schaumburg	166 283	2 713	5 757	3,5	3 501	60,8	2 132	60,9	294	391
Soltau-Fallingb.ostel	142 740	2 606	5 747	4,0	3 328	57,9	1 698	51,0	283	369
Stade	195 098	4 340	9 128	4,7	5 610	61,5	3 413	60,8	318	423
Uelzen	97 324	1 523	3 363	3,5	2 071	61,6	1 078	52,1	273	373
Vechta	130 471	989	2 307	1,8	1 278	55,4	558	43,7	282	333
Verden	134 027	1 786	4 367	3,3	2 440	55,9	1 160	47,5	339	419
Wesermarsch	94 242	2 008	4 404	4,7	2 634	59,8	1 447	54,9	277	370
Wilhelmshaven, Stadt	84 586	2 758	5 670	6,7	3 572	63,0	2 088	58,5	280	394
Wittmund	57 672	850	1 960	3,4	1 100	56,1	590	53,6	272	362
Wolfenbüttel	127 220	1 802	3 813	3,0	2 332	61,2	1 331	57,1	299	390
Wolfsburg, Stadt	122 724	1 502	3 390	2,8	1 996	58,9	1 218	61,0	337	487
Nordrhein-Westfalen	18 079 686	339 860	682 909	3,8	427 508	62,6	250 619	58,6	305	410
Aachen	309 619	6 131	12 897	4,2	7 892	61,2	4 756	60,3	301	425
Aachen, Stadt	256 605	6 176	11 480	4,5	7 242	63,1	4 541	62,7	300	403
Bielefeld, Stadt	328 452	8 706	18 037	5,5	11 675	64,7	7 980	68,4	312	424
Bochum, Stadt	387 283	8 287	14 761	3,8	10 296	69,8	7 030	68,3	270	415
Bonn, Stadt	311 052	5 733	11 756	3,8	7 140	60,7	4 317	60,5	346	420
Borken	366 679	3 106	7 000	1,9	4 023	57,5	1 874	46,6	299	405
Botrop, Stadt	120 324	1 879	3 811	3,2	2 335	61,3	1 498	64,2	273	401
Coesfeld	219 915	1 625	3 508	1,6	2 065	58,9	1 167	56,5	309	375
Dortmund, Stadt	589 661	16 496	32 544	5,5	20 345	62,5	11 986	58,9	295	433
Duisburg, Stadt	506 496	14 141	28 061	5,5	17 498	62,4	11 025	63,0	285	393
Düren	272 936	4 526	10 036	3,7	6 001	59,8	3 656	60,9	299	414
Düsseldorf, Stadt	572 511	15 393	25 654	4,5	18 107	70,6	11 904	65,7	307	420
Ennepe-Ruhr-Kreis	346 124	4 965	9 817	2,8	6 282	64,0	4 172	66,4	294	400
Essen, Stadt	589 499	17 779	36 045	6,1	22 438	62,2	12 073	53,8	313	414
Euskirchen	192 575	2 106	4 433	2,3	2 638	59,5	1 540	58,4	295	424
Gelsenkirchen, Stadt	272 445	9 091	18 797	6,9	11 706	62,3	5 047	43,1	279	389
Gütersloh	350 528	2 984	6 384	1,8	3 907	61,2	1 796	46,0	284	382
Hagen, Stadt	200 039	6 022	12 546	6,3	7 860	62,6	4 535	57,7	307	420

Noch Tabelle:

Sozialhilfe regional 2003

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Hamm, Stadt	184 961	3 055	6 432	3,5	3 928	61,1	2 044	52,0	280	401
Heinsberg	255 782	3 439	7 731	3,0	4 506	58,3	2 241	49,7	296	419
Herford	255 284	2 769	6 064	2,4	3 717	61,3	2 269	61,0	277	378
Herne, Stadt	172 870	3 006	6 279	3,6	3 751	59,7	2 152	57,4	301	374
Hochsauerlandkreis	279 336	4 064	8 185	2,9	5 072	62,0	2 863	56,4	256	372
Höxter	154 829	1 177	2 524	1,6	1 576	62,4	1 072	68,0	250	365
Kleve	305 599	2 537	4 582	1,5	3 198	69,8	2 028	63,4	234	384
Köln, Stadt	965 954	29 124	55 461	5,7	35 887	64,7	22 298	62,1	343	441
Krefeld, Stadt	238 565	5 713	11 149	4,7	6 851	61,4	3 522	51,4	323	409
Leverkusen, Stadt	161 543	2 796	4 838	3,0	3 391	70,1	2 057	60,7	274	384
Lippe	363 720	4 808	10 763	3,0	6 572	61,1	4 226	64,3	294	394
Märkischer Kreis	453 781	9 018	18 136	4,0	10 931	60,3	5 290	48,4	273	375
Mettmann	507 164	7 947	15 847	3,1	10 155	64,1	5 888	58,0	333	414
Minden-Lübbecke	323 290	3 246	7 506	2,3	4 379	58,3	2 250	51,4	308	413
Mönchengladbach, Stadt	262 391	8 884	18 483	7,0	11 225	60,7	5 110	45,5	327	432
Mülheim an der Ruhr, Stadt	170 745	3 204	6 241	3,7	3 920	62,8	2 232	56,9	294	398
Münster, Stadt	269 579	5 122	10 674	4,0	6 639	62,2	3 624	54,6	323	422
Oberbergischer Kreis	290 308	2 809	6 285	2,2	3 698	58,8	2 398	64,8	312	382
Oberhausen, Stadt	220 033	5 939	12 398	5,6	7 327	59,1	4 211	57,5	296	366
Olpe	142 113	575	1 247	0,9	700	56,1	468	66,9	257	375
Paderborn	295 700	4 548	8 482	2,9	5 947	70,1	3 314	55,7	255	366
Recklinghausen	651 397	15 129	30 299	4,7	17 582	58,0	9 888	56,2	315	410
Remscheid, Stadt	117 717	2 229	4 394	3,7	2 807	63,9	1 851	65,9	313	423
Rheinisch-Bergischer Kreis	278 770	4 691	8 801	3,2	5 830	66,2	3 374	57,9	321	417
Rhein-Erft-Kreis	461 810	7 999	16 619	3,6	10 273	61,8	6 030	58,7	322	425
Rhein-Sieg-Kreis	593 414	6 254	13 865	2,3	8 517	61,4	5 831	68,5	347	409
Rhein-Kreis-Neuss	446 308	5 492	11 093	2,5	6 513	58,7	3 165	48,6	341	429
Siegen-Wittgenstein	294 420	3 601	7 507	2,5	4 711	62,8	2 741	58,2	301	417
Soest	308 831	4 408	7 990	2,6	5 475	68,5	2 717	49,6	238	365
Solingen, Stadt	164 543	3 244	6 571	4,0	3 964	60,3	2 401	60,6	305	429
Steinfurt	441 985	3 993	8 879	2,0	5 282	59,5	2 613	49,5	280	409
Unna	427 219	8 889	18 494	4,3	11 529	62,3	6 851	59,4	303	418
Viersen	303 943	3 230	6 880	2,3	4 077	59,3	2 760	67,7	310	415
Warendorf	283 421	2 477	5 420	1,9	3 243	59,8	2 010	62,0	293	402
Wesel	477 481	7 674	15 897	3,3	9 909	62,3	6 362	64,2	302	398
Wuppertal, Stadt	362 137	11 624	23 326	6,4	14 976	64,2	9 571	63,9	324	396
Rheinland-Pfalz	4 058 682	50 520	102 830	2,5	61 835	60,1	35 199	56,9	277	387
Ahrweiler	130 900	968	1 943	1,5	1 164	59,9	639	54,9	267	403
Altenkirchen (Westerwald)	137 285	1 638	3 482	2,5	2 080	59,7	1 152	55,4	265	419
Alzey-Worms	126 772	1 462	3 122	2,5	1 898	60,8	1 115	58,7	297	412

Noch Tabelle:

Sozialhilfe regional 2003

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Bad Dürkheim	134 818	1 162	2 315	1,7	1 348	58,2	763	56,6	279	379
Bad Kreuznach	158 389	1 826	3 821	2,4	2 305	60,3	1 220	52,9	263	371
Bernkastel-Wittlich	114 160	716	1 512	1,3	902	59,7	523	58,0	213	354
Birkenfeld	89 471	1 364	2 917	3,3	1 760	60,3	981	55,7	230	380
Bitburg-Prüm	95 850	611	1 200	1,3	687	57,3	366	53,3	214	405
Cochem-Zell	66 062	476	1 024	1,6	604	59,0	347	57,5	251	409
Daun	64 285	488	1 090	1,7	674	61,8	333	49,4	277	445
Donnersbergkreis	79 215	794	1 681	2,1	1 081	64,3	637	58,9	251	383
Frankenthal (Pfalz), Stadt	47 564	587	1 228	2,6	710	57,8	359	50,6	282	381
Germersheim	124 852	1 236	2 567	2,1	1 531	59,6	917	59,9	273	385
Kaiserslautern	110 029	867	1 831	1,7	1 107	60,5	615	55,6	268	409
Kaiserslautern, Stadt	99 095	1 704	3 474	3,5	2 173	62,6	1 377	63,4	254	396
Koblenz, Stadt	107 608	3 043	6 209	5,8	3 741	60,3	2 208	59,0	345	411
Kusel	77 667	1 320	3 203	4,1	1 935	60,4	1 304	67,4	243	252
Landau in der Pfalz, Stadt	41 502	410	831	2,0	482	58,0	220	45,6	270	341
Ludwigshafen	148 270	1 241	2 194	1,5	1 239	56,5	618	49,9	246	348
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	162 836	5 451	10 339	6,3	6 093	58,9	3 443	56,5	290	332
Mainz, Stadt	185 532	3 558	6 798	3,7	4 273	62,9	2 937	68,7	314	426
Mainz-Bingen	198 824	2 044	4 285	2,2	2 604	60,8	1 382	53,1	325	430
Mayen-Koblenz	213 249	2 490	5 181	2,4	3 141	60,6	1 858	59,2	272	405
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	53 939	816	1 527	2,8	869	56,9	505	58,1	294	304
Neuwied	185 739	1 924	4 065	2,2	2 514	61,8	1 376	54,7	300	435
Pirmasens, Stadt	43 971	1 039	2 191	5,0	1 348	61,5	801	59,4	271	331
Rhein-Hunsrück-Kreis	106 094	920	1 950	1,8	1 171	60,1	675	57,6	237	427
Rhein-Lahn-Kreis	129 486	1 323	2 803	2,2	1 716	61,2	983	57,3	263	450
Speyer, Stadt	50 247	896	1 851	3,7	1 154	62,3	669	58,0	305	394
Südliche Weinstraße	110 524	655	1 321	1,2	787	59,6	404	51,3	260	426
Südwestpfalz	104 730	376	731	0,7	419	57,3	223	53,2	204	366
Trier, Stadt	100 180	1 921	3 674	3,7	2 116	57,6	1 258	59,5	246	379
Trier-Saarburg	139 280	931	1 984	1,4	1 196	60,3	672	56,2	270	410
Westerwaldkreis	203 636	2 023	4 203	2,1	2 542	60,5	1 230	48,4	256	399
Worms, Stadt	81 100	1 469	2 937	3,6	1 707	58,1	746	43,7	286	405
Zweibrücken, Stadt	35 521	771	1 346	3,8	764	56,8	343	44,9	192	278
Saarland	1 061 376	21 575	43 422	4,1	27 643	63,7	15 695	56,8	279	385
Merzig-Wadern	106 324	1 090	2 256	2,1	1 382	61,3	695	50,3	229	330
Neunkirchen	145 547	2 856	5 681	3,9	3 512	61,8	1 928	54,9	249	341
Saarlouis	211 784	2 990	6 194	2,9	3 779	61,0	2 062	54,6	251	382
Saarpfalz-Kreis	155 602	2 129	4 259	2,7	2 599	61,0	1 384	53,3	250	406
St. Wendel	94 809	1 146	2 281	2,4	1 388	60,9	705	50,8	234	315
Stadtverband Saarbrücken	347 310	11 364	22 751	6,6	14 983	65,9	8 921	59,5	309	406

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Sachsen	4 321 437	67 097	133 256	3,1	87 129	65,4	55 181	63,3	241	304
Annaberg	85 225	1 338	2 597	3,0	1 689	65,0	1 071	63,4	247	261
Aue-Schwarzenberg	134 291	1 730	3 424	2,5	2 208	64,5	1 411	63,9	236	294
Bautzen	152 391	1 797	3 787	2,5	2 473	65,3	1 512	61,1	224	260
Chemnitz, Stadt	249 922	3 911	7 799	3,1	5 087	65,2	3 315	65,2	240	332
Chemnitzer Land	137 053	1 384	2 846	2,1	1 794	63,0	1 173	65,4	249	294
Delitzsch	124 874	1 709	3 526	2,8	2 262	64,2	1 583	70,0	220	328
Döbeln	74 342	773	1 623	2,2	1 047	64,5	642	61,3	226	276
Dresden, Stadt	483 632	8 439	15 786	3,3	10 678	67,6	6 671	62,5	225	308
Freiberg	148 322	1 558	3 298	2,2	2 135	64,7	1 496	70,1	242	307
Görlitz, Stadt	58 518	1 278	2 666	4,6	1 650	61,9	1 008	61,1	243	246
Hoyerswerda, Stadt	45 011	751	1 526	3,4	939	61,5	561	59,7	224	243
Kamenz	152 675	1 355	2 997	2,0	1 915	63,9	1 207	63,0	244	266
Leipzig, Stadt	497 531	17 199	32 205	6,5	21 237	65,9	13 498	63,6	265	328
Leipziger Land	150 376	1 785	3 572	2,4	2 305	64,5	1 392	60,4	233	305
Löbau-Zittau	147 847	2 073	4 282	2,9	2 810	65,6	1 777	63,2	225	288
Meißen	150 550	2 056	4 116	2,7	2 701	65,6	1 806	66,9	252	308
Mittlerer Erzgebirgskreis	91 548	831	1 750	1,9	1 145	65,4	643	56,2	217	244
Mittweida	133 881	1 207	2 527	1,9	1 619	64,1	990	61,1	232	297
Muldentalkreis	133 401	1 674	3 270	2,5	2 195	67,1	1 434	65,3	210	283
Niederschles. Oberlausitzkreis	100 043	1 291	2 611	2,6	1 707	65,4	1 126	66,0	217	310
Plauen, Stadt	70 070	1 159	2 382	3,4	1 521	63,9	961	63,2	212	279
Riesa-Großenhain	117 606	1 582	3 376	2,9	2 244	66,5	1 513	67,4	244	288
Sächsische Schweiz	142 662	1 631	3 500	2,5	2 248	64,2	1 364	60,7	254	314
Stollberg	91 273	696	1 493	1,6	925	62,0	532	57,5	244	280
Torgau-Oschatz	98 417	1 277	2 826	2,9	1 793	63,4	1 043	58,2	211	298
Vogtlandkreis	195 888	1 797	3 640	1,9	2 371	65,1	1 477	62,3	226	306
Weißeritzkreis	123 408	1 791	3 834	3,1	2 459	64,1	1 548	63,0	269	324
Zwickau, Stadt	99 846	1 729	3 424	3,4	2 251	65,7	1 390	61,8	243	259
Zwickauer Land	130 834	1 195	2 469	1,9	1 618	65,5	991	61,2	228	272
Sachsen-Anhalt	2 522 941	47 696	95 204	3,8	62 402	65,5	48 120	77,1	232	321
Altmarkkreis Salzwedel	98 276	1 507	3 057	3,1	1 968	64,4	1 411	71,7	208	271
Anhalt-Zerbst	74 803	1 523	3 149	4,2	2 044	64,9	1 445	70,7	234	376
Aschersleben-Staßfurt	98 484	1 572	3 198	3,2	2 131	66,6	1 772	83,2	201	338
Bernburg	67 352	1 382	2 816	4,2	1 915	68,0	1 554	81,1	216	317
Bitterfeld	102 702	1 911	3 921	3,8	2 566	65,4	1 878	73,2	218	338
Bördekreis	77 372	1 022	2 092	2,7	1 418	67,8	1 139	80,3	248	328
Burgenlandkreis	137 581	2 601	5 143	3,7	3 386	65,8	2 682	79,2	245	305
Dessau, Stadt	78 380	1 573	2 973	3,8	1 825	61,4	1 436	78,7	224	311
Halberstadt	77 134	1 459	2 945	3,8	1 932	65,6	1 489	77,1	230	298

Noch Tabelle:

Sozialhilfe regional 2003

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Halle (Saale), Stadt	240 119	7 591	14 560	6,1	9 464	65,0	7 238	76,5	248	313
Jerichower Land	97 733	1 515	2 983	3,1	2 049	68,7	1 653	80,7	207	334
Köthen	67 949	1 256	2 710	4,0	1 752	64,6	1 334	76,1	242	321
Magdeburg, Landeshauptstadt	227 535	6 122	11 456	5,0	7 559	66,0	5 898	78,0	256	309
Mansfelder Land	103 261	1 585	3 357	3,3	2 178	64,9	1 662	76,3	212	333
Merseburg-Querfurt	130 547	2 412	4 800	3,7	3 155	65,7	2 408	76,3	219	328
Ohrekreis	116 593	902	1 899	1,6	1 254	66,0	933	74,4	232	341
Quedlinburg	75 714	1 647	3 318	4,4	2 167	65,3	1 577	72,8	249	315
Saalkreis	80 981	962	1 976	2,4	1 331	67,4	1 041	78,2	206	353
Sangerhausen	65 232	994	2 071	3,2	1 376	66,4	915	66,5	207	346
Schönebeck	74 256	1 379	2 823	3,8	1 843	65,3	1 414	76,7	204	326
Stendal	135 647	2 377	4 899	3,6	3 143	64,2	2 272	72,3	218	327
Weißenfels	75 591	1 369	2 728	3,6	1 815	66,5	1 584	87,3	235	325
Wernigerode	93 793	1 045	2 099	2,2	1 371	65,3	1 094	79,8	225	331
Wittenberg	125 906	1 990	4 231	3,4	2 760	65,2	2 291	83,0	239	332
Schleswig- Holstein	2 823 171	59 464	118 361	4,2	74 872	63,3	40 412	54,0	294	410
Dithmarschen	137 428	2 505	5 329	3,9	3 147	59,1	1 563	49,7	261	395
Flensburg, Stadt	85 300	2 901	5 767	6,8	3 609	62,6	1 930	53,5	281	414
Herzogtum Lauenburg	184 896	3 377	6 909	3,7	4 278	61,9	2 408	56,3	299	406
Kiel, Landeshauptstadt	233 039	10 877	19 691	8,4	13 207	67,1	7 040	53,3	296	473
Lübeck, Hansestadt	212 754	7 765	14 867	7,0	9 836	66,2	5 157	52,4	278	399
Neumünster, Stadt	78 951	2 791	5 755	7,3	3 703	64,3	1 917	51,8	257	380
Nordfriesland	166 342	2 667	5 749	3,5	3 492	60,7	2 053	58,8	278	393
Ostholstein	205 140	2 955	6 249	3,0	3 900	62,4	1 780	45,6	299	389
Pinneberg	296 941	5 574	10 807	3,6	6 826	63,2	4 001	58,6	349	400
Plön	135 038	1 913	3 953	2,9	2 412	61,0	1 368	56,7	304	398
Rendsburg-Eckernförde	273 133	4 260	8 785	3,2	5 421	61,7	3 081	56,8	268	394
Schleswig-Flensburg	199 608	3 360	7 178	3,6	4 277	59,6	2 128	49,8	277	377
Segeberg	255 631	3 390	6 960	2,7	4 318	62,0	2 223	51,5	319	408
Steinburg	136 996	2 341	4 851	3,5	2 995	61,7	1 791	59,8	295	383
Stormarn	221 974	2 788	5 511	2,5	3 451	62,6	1 972	57,1	321	389
Thüringen	2 373 157	27 288	55 484	2,3	35 413	63,8	24 196	68,3	216	301
Altenburger Land	109 304	1 263	2 609	2,4	1 668	63,9	1 129	67,7	223	280
Eichsfeld	111 455	732	1 597	1,4	978	61,2	667	68,2	200	301
Eisenach, Stadt	44 081	807	1 531	3,5	993	64,9	713	71,8	227	315
Erfurt, Stadt	201 645	4 226	8 473	4,2	5 383	63,5	3 838	71,3	229	344
Gera, Stadt	106 365	1 425	2 838	2,7	1 793	63,2	1 184	66,0	232	263
Gotha	145 383	1 591	3 437	2,4	2 164	63,0	1 544	71,3	214	298
Greiz	119 500	1 206	2 345	2,0	1 563	66,7	1 107	70,8	183	250

Noch Tabelle:

Sozialhilfe regional 2003

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen zum 31.12.2003

Landreis/ Kreisfreie Stadt	Bevölkerung	Anzahl der HLU- Bedarfsge- meinschaften	Anzahl der HLU- Empfänger	Anteil Spalte (3) an Spalte (1) in %	Anzahl der HLU- Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	Anteil Spalte (5) an Spalte (3) in %	Zahl der HLU- Empfänger, die erwerbsfähig, aber nicht erwerbstätig sind *	Anteil Spalte (7) an Spalte (5) in %	Durchschnittliche Bruttokaltmiete der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat	Durchschnittlicher HLU-Nettoanspruch der Bedarfsgemein- schaften in EUR/ Monat
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
Hildburghausen	72 000	481	940	1,3	638	67,9	489	76,6	145	302
Ilm-Kreis	119 336	1 723	3 546	3,0	2 315	65,3	1 550	67,0	229	297
Jena, Stadt	102 634	1 313	2 551	2,5	1 643	64,4	1 079	65,7	248	322
Kyffhäuserkreis	90 758	1 100	2 239	2,5	1 512	67,5	968	64,0	187	282
Nordhausen	95 620	1 356	2 852	3,0	1 834	64,3	1 257	68,5	211	287
Saale-Holzland-Kreis	92 311	874	1 713	1,9	1 097	64,0	748	68,2	241	294
Saale-Orla-Kreis	95 376	961	1 934	2,0	1 218	63,0	781	64,1	223	271
Saalfeld-Rudolstadt	127 910	979	1 994	1,6	1 296	65,0	970	74,8	222	297
Schmalkalden-Meiningen	139 637	716	1 470	1,1	939	63,9	672	71,6	190	299
Sömmerda	78 671	747	1 513	1,9	986	65,2	704	71,4	167	303
Sonneberg	65 683	523	1 075	1,6	684	63,6	424	62,0	214	322
Suhl, Stadt	44 529	522	1 104	2,5	682	61,8	437	64,1	205	281
Unstrut-Hainich-Kreis	116 069	1 483	3 088	2,7	1 855	60,1	1 289	69,5	208	278
Wartburgkreis	141 001	944	1 844	1,3	1 158	62,8	777	67,1	200	308
Weimar, Stadt	64 409	1 269	2 557	4,0	1 583	61,9	1 000	63,2	244	326
Weimarer Land	89 480	1 047	2 234	2,5	1 431	64,1	869	60,7	217	305
Deutschland ¹⁾	82 531 671	1 426 162	2 816 248	3,4	1 783 163	63,3	1 081 728	60,7	299	397

¹⁾ Im Rahmen der vorliegenden Publikation wurde eine kurzfristige Nachmeldung der Stadt Lübeck und des Kreises Bergstraße von zusätzlich 5 045 Hilfeempfängern in die Analyse mit einbezogen.

In dem vom Statistischen Bundesamt mit Pressemitteilung vom 09. August 2004 veröffentlichten Bundesergebnis konnte diese Nachlieferung nicht berücksichtigt werden.

* Gemäß einer Modellrechnung des Statistischen Bundesamtes; siehe dazu S. 5